

Ausgabe:  
Jedoch früh 7 Uhr.  
Ausgabe  
werden angenommen:  
Die Alten 6. Sonn-  
tag ab Mittags  
12 Uhr:  
Marienstraße 18.

Magazin in kleiner Blätter  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.

Ausgabe:  
17000 Exemplare.

Abonnement:  
Wertjährl. 30 Rgt.  
bei unentgeltlicher Aus-  
lieferung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
wertjährl. 22½ Rgt.  
Einzelne Nummern  
1 Rgt.

Inseratenpreise:  
Für den Raum einer  
gehaltenen Seite:  
1 Rgt. Unter "Einge-  
sandt" die Seite  
2 Rgt.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Brief und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 24. Mai.

— D. Hoftheater. Ein Tenorist mit guter Stimme und dramatischer Begabung ist in unsren Tagen eine seltene Erscheinung und wo ein solcher auftritt, ist er eines freundlichen Gruss' wert, selbst auf den Fall hin, daß sein Vollbringen auch nicht Alles leistet. Seit dem Eintritt der Schauspieler an hiesigen Hoftheater ist die Oper im vollen Gange, wo freilich der bekannte Spruch: „Alles wiederholt sich nur im Leben“, eine ausgehendte Anwendung findet, wenn man erachtet, wie so oft die Hugenotten, Baubelüste u. s. w. dem Publikum vorgeführt werden. Herr Lederer, vom Großherzogl. Hoftheater zu Darmstadt, erschien vorgestern als Guest, wo er den Ryonel in Flotow's „Martha“ sang. Für die Bühne durch angenehme Persönlichkeit und Jugendfrische begünstigt, erwies sich seine Stimme wohltemponiert und ausgiebig, hat unbedingt mehr Kraft als die des Herrn Schild, der von unserer Bühne geschehen. Hülle und Kündung des Tones ist nicht zu verkennen, auch meist seine Gesangsausführung gewandt und musikalisch sicher, nur tritt das Streben, sehr laut, oft überlaut zu singen, nicht selten hervor, was bei Ausführung einer sogenannten lyrischen Partie des Opern nicht gerade vortheilhaft ist. Dass ihm in der Arie des dritten Actes ein hoher Ton versagte, war allerdings für den Moment bedauerlich, es war nicht das einzige Unzumach das an jenem Abende über die hastig eingeworfenen Opern schwebte, indem der Guest tags vorher die volle Probe zur „weichen Dame“ mit durchgemacht hatte, die wegen nörgelnd plötzl. der Heiterkeit einer Sängerin aber nicht in Scene gehn konnte. Denfalls hätte zur „Martha“ nur eine himmelsrohe Partie stattgefunden, nicht auf der Bühne, sonst hätte es dem Guest wohl nicht passieren können, daß er einmal, statt in den Wald zu gehen, seinen Gang durch die rothe Proscenium-Goulotte nahm und im vierten Akt, in seiner eigenen Behausung, durch das Fenster abstürzen wollte, indem er den großen Fenstervorhang für die Verhüllung einer offenen Studentenhütte ansah. Irren ist menschlich. Sonst ist auch das Spiel des Herrn Lederer lobenswerth und wenn etliche Unebenheiten seiner schönen sympathischen Stimme schwanden, wenn sich hier und da die Übergänge aus der Brust in die Kopfstimme weniger schroff gestalten, als dies der Fall war, und der Aussprache des Textes mehr Sorgfalt zugewendet wird, steht dem jungen begabten Manne eine reiche Zukunft offen.

— In der Belebung der Damenrollen war durch den Abgang von Fräulein Hünisch, welche die Martha zu ihrem Glanzpartheien zählte, eine Veränderung eingetreten, indem solche von Frau Kainz-Prause und die Nancy durch Fräul. Naniz vertreten wurde. Erstere wird, bei allen Vorzügen ihres Gesanges sich doch gestehen müssen, daß diese Partie ihrer Individualität nicht zusagt. Keine Rose ohne Dornen, selbst wenn das Lied von der letzten Rose noch so schön und correct gesungen wird, das Mädchenhafte und Jungfräuleiche fordert in einer solchen Partie ihr Recht. Ein Gleichtes gilt dem Fräulein Naniz, die in einer Glückschen Oper vorzüglich am Platze ist, hier aber nicht den rechten Ton haben kann. Was sich nicht das nekt sich. Die Schelmerei und Reckerei aber geht unter im Pathetischen, sie kann sich, trotz dem Spinnrädchen nicht aus dem Hanfe finden, gleich der Regie, die im B. sig von zwei Bassisten, wie z. B. Herren Scaria und Köhler den Lord Tristan in andern Handen läßt.

— Es sei hier einmal öffentlich eines Umstandes gedacht, der Manchem, welcher hiesige Droschen bestreift, schon sehr unangenehm gewesen ist. Er besteht darin, daß die Rutscher, wenn ihnen gerade die Länge oder das Ziel der Fahrt nicht paßt, beim Einsteigen der Passagire ihre unpassenden Bemerkungen fallen lassen. Redenkarten, die den Collegen zugeworfen werden, als: „Na das hat mir gerade noch gefehlt, oder: auf das habe ich schon seit gestern gewartet, oder: nun lin ich diese durch, oder: da habe ich noch was Nechtes erwartet, sind nicht selte. Wie kann das nicht sein, wohl aber eine Unart, die für ein öffentliches Institut, wie das der Droschen, nicht recht passen soll. Sapientia sat!

— Schandau, den 22. Mai. Unser sonst gemüthliches Städtchen erlebte gestern eine Scene der aufgeregtesten Art, welche leicht schlimmere Folgen nach sich hätte ziehen können. Von der preußischen Besatzung der Festung Königstein waren circa 40 Mann auf Tag beurlaubte Soldaten und Unteroffiziere des 72. preuß. Linien Infanterie Regiments hier in Schandau, um sich die Zeit zu vertreiben. Einmal angehetzt, vergnügten sich eine Anzahl derselben auf der hiesigen Schlossbastet Restaurierung mit Singen und etwas lauter Unterhaltung, welche siedlich in starkes Lärmen und Toben überging. Auf den Gassen der Stadt wurde dieses später fortgesetzt; es sah sich deshalb der hiesige Stadtverordnete Herr Schlossmeister S. voranlaßt, den Soldaten Ruhe und anständigeren Benehmen zu empfehlen, worauf er sich aber gräßlicher, brutaler Qualen und gefährlichen Bedrohungen ausgesetzt sah und schließlich zu seiner Sicherheit die städtische Polizei zu Hilfe rufen mußte. Aber auch diese

müsste sogar sich thäufige Widerleglichkeit gefallen lassen, bis es im Verein mit dem herbeigeeilten Landgerichts- und dem Gerichtsamtsschmeister und dessen Leuten, sowie dem Publikum gelang, bei der aufgetreteten Tumultuanten, worunter zwei Unteroffiziere, in festen Gewahrsam zu bringen. Den Bemühungen und gütlichen Mahnungen einiger Polizeiamten gelang es, unter den übrigen noch anwesenden Soldaten Ruhe zu stiften und solche zum Verlassen der Stadt zu bewegen; es hätte sonst leicht ein Sobbe-Puzl'sches Nachspiel erfolgen und soldatischer Übermut die Ruhe und Sicherheit friedlicher sächsischer Bürger gefährden können. Leider ist bei einem der mit arrestirten Unteroffiziere ein silberner Rasselöffsel, welcher vom Schlossbastet-Restaurateur annectirt wurde, vorgefunden worden, welches noch ein besonderes Streiflicht auf den Uebelhauer wirkt. Heute früh wurden die Arrestanten von einem militärischen Piquet abgeholt, um jedenfalls ihrer wohlverdienten Strafe entgegenzuzechten.

— Am ersten Pfingstfeiertage hat in der unter dem Namen „die Barth“ bekannten Staatswalzung bei Gelenau ein Wahnsinn stattgefunden. Man vermutet, daß dieselbe durch leichtfertiges Gebaren mit Cigarren oder Streichzündhölzchen von Seiten fremder, zu Feiertagszeiten die Barth häufig besuchender Personen veranlaßt worden ist. Auch sind, wie uns mitgetheilt wird, am 13. d. M. in Friedrichsgrün das Gütersche Wohngebäude mit Viehstall und am 15. d. M. in Großschönau das Wenckelsche und das Hellmannsche Wohngebäude nebst den dazu gehörigen Schuppen niedergebrannt.

— Die tüchtige Kapelle des mit Recht beliebten Musikkdirektors J. G. Frisch beginnt heute Abend auf dem so prächtig gelegenen und in jeder Beziehung reizenden Bergsteller, der das schönste Panorama auf das zu seinen Füßen liegende Dresden gewährt, den Cyclus seiner historischen Walzer-Concerce, die auch hier, wie auf der Brühlischen Terrasse, ihre große Anziehungskraft bewahren und ein gewiß eben so feines als zahlreich vertretenes Publikum heranzlocken werden.

— Aufsorge statistischer Berechnung findet sich in Sachsen eine Höhe von allerdings nur kleinen Drittschäften, welche ganz schwindungsfrei sind, in einer Höhe meist von 1300 bis 2400, aber auch von 300 bis 400 Fuß. Die Schwindungsanzahl von Dresden ist ziemlich hoch; sie betrug im Jahre 1867 auf 1000 Menschen 47½, im Jahre 1859 pro Mille 37½. Im Allgemeinen aber ist es erfreulich wahrzunehmen, daß die Erkrankungsfälle an der Schwinducht in Sachsen abgenommen haben; in Wien stirbt fast jeder zehnte Mensch an dieser Krankheit.

— Wie wir hören, ist es unserer Behörde vorgestern Abend gelungen, einen jener hämischen Zusammenkunftsorte zu erforschen, in denen das Hazardspiel in großem Schwunge betrieben wurde. Dieses Stelltheim für verbotene Speculation soll ein hiesiges elegantes, im Innern der Stadt belegenes Etablissement gewesen sein, aus welchem einige der B. heiligten sammt dem fliegenden Vergnügungs- und Speculationsmaterial confiscat wurden. Berlin soll auch seinen Contingent dazu geleistet haben.

— Eine Dame, die in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend eine Drosche benützte, gab aus Verschenk dem Kutscher im Finstern statt eines Zweigroshäufchens einen Duoden. Die Auszeichnung hat bis jetzt leider noch nicht stattgefunden.

— Das Dresdner Bezirksgericht sucht einen „Gesangskomiker und Barbier“ Namens Crispin aus Königswberg, der sich wegen einer gegen ihn erstatteten Anzeige zu verantworten hat.

— „Die schöne Helena“, die auf der Rossmüller'schen Bühne so viele Aufführungen erlebte, fängt an, auf anderen Theatern unheimlich zu werden, denn die Oper ist schon in einigen Städten, zuletzt in diesen Tagen in Erfurt, polizeilicherseits verboten worden.

— Wir wollen nicht voreilen mit Besprechung der Vogelwiesenzzeit, die übrigens schnell genug herannahen wird, aber wir können als Curiosum und als Eigenthümlichkeit berichten, daß schon jetzt die Anmeldungen zu Budenplätzen einen so großen Nachstall angenommen haben, daß namentlich für kleinere Etablissements kein Flecken mehr übrig ist. Man kann dies daraus schon entnehmen, daß den bisherigen Inhabern der stets so massenhaft besuchten „Gewerbehalle“, die sie diesmal räumlich vergrößern wollten, nicht mehr Raum bewilligt werden konnte, als den früheren Bauten.

— In Heidelberg bei Saale hat am 19. Mai ein Scheidentuer stattgefunden, durch welches die Scheune und das Wohnhaus des Hausesbesitzers und Goldschmieds Morgenstern zerstört worden ist. In diesem Hause wohnte eine ziemliche Anzahl von Mietkneuten, die durch den schnell um sich greifenden Brand fast ihr ganzes Haben verloren haben. Das Feuer ist in der Scheune entstanden und hat sich von dort dem Wohnhause mitgetheilt; wie es aber entstanden ist, darüber hat sich etwas Bestimmtes noch nicht feststellen lassen.

— Nur durch ein Versehen war im gestrigen Blatte angedeutet worden, daß das in demselben enthaltene Telegramm über die Reichstagsitzung vom 22. Mai dem „Dresdner Journal“ entnommen war, welches dasselbe wegen verspäteter Enttreffens nur noch in einem kleinen Theile der Auslage seines am Sonnabend Abend erschienenen Blattes zu geben im Stande war.

— Offentliche Gerichtssitzung am 22. Mai. Am 18. Mai 1866 Nachmittags durchlief das Gericht die Stadt Dresden: der Gasometer in der Neustadt sei eingefürzt. Man wollte den gehörten Worten nicht glauben, Alt und Jung strömte der Stelle zu, wo die Neustädter Gasfabrik trog vielfach Protesten der Anwohner eingesetzt worden war, und da stand man nun allerdings, daß es nicht bloss mit dem Bruch des Gasometers ein Versehen gehabt, sondern daß auch drei Personen, darunter ein Familiensater, dabei verunglückt und ihr Leben eingebüßt hatten und daß noch mehrere Arbeiter verletzt waren. Wie gewöhnlich war man auch sofort darin einig, daß die Ausschachtung der Baugrube des neu anzulegenden Gasometers eine solche sei, welche die Verlung des alten Gasometers herbeiführen müsse; die Meinung des Publikums bezeichnete sofort auch die Urheber dieses Baues, die Anordner und die Aufsicht führenden Personen als Diejenigen, welche Schuld daran seien, daß Menschenleben verloren gegangen, daß die Stadtgemeinde einen so erheblichen Schaden erlitte. Es wurde daher auch mit Bekämpfung vernommen, daß der Stadtrath gegen die beteiligten Personen flagbar und daß von Seiten des Gerichts Erbitterungen über die Schuld des Einen oder des Anderen angestellt würden. Die Untersuchung wurde schließlich eingeleitet, aber, da sich nicht genügende Verdachtsmomente herausgestellt hatten, vom Bezirksgericht eingestellt. Die Staatsanwaltschaft beruhigte sich bei diesem Beschlusse nicht, sondern erhob Beschwerde, und von Seiten des Oberappellationsgerichts wurde nun auch festgestellt, daß allerdings der Verdacht gegen den Maurermeister Eberhardt, den Betriebs-Inspector der Neustädter Gasfabrik Lorenz und den Oberingenieur Meißner begründet sei; es erfolgte eine Verweisung zur Hauptverhandlung. Ein überaus zahlreiches Publikum wohnte der Verhandlung bei, welche geleitet wurde von dem bewährten Vorsitzenden bei Hauptverhandlungen, Herrn Gerichtsrath Einert, und bei welcher Gerichtsschöffen zugezogen waren. Die Staatsanwaltschaft war vertreten durch Herrn Held, und als Bertheiliger fungirten die Herren A. Lohmann, Schanz und Leßly. Aus der Beweisaufnahme geht hervor, daß im Jahre 1865 der Bau eines neuen Gasometers, unmittelbar neben dem alten liegend, vom Stadtrath und dem Stadtverordnetencollegium beschlossen worden war. Von Seiten des Oberingenieurs Meißner rührte die Idee der unmittelbaren Abdauung des neu zu errichtenden Gasometers her, der solche Bauten schon in andern Städten geschehen haben will, und der Stadtrath genehmigte die Pläne. Die Maurerarbeiten wurden Herrn Eberhardt übertragen, der bereits mehrere Gasometer-Bassins, darunter auch das alte Neustädter im Jahre 1863, erbaut hatte und welchem Oberingenieur Meißner das Zeugnis eines tüchtigen Maurermeisters giebt, dessen Arbeiten sich seit bewährt hätten. Die Aufsicht über die zu beauftragenden Arbeiten wurde dem technischen Direxienten der Gasfabriken, Meißner, übertragen, wozu es aber nicht kam, denn bevor die Maurerarbeiten begannen, stürzte der alte Gasometer ein. Die Ausschachtungsarbeiten wurden Herrn Civilingenieur Hanisch (2) zuerst in Tagelohn, später in Accord übergeben. Ein Contract zwischen ihm und dem Stadtrath wurde entworfen und dabei festgestellt, daß ein Beamter vom Stadtrath speziell beauftragt werden sollte, dessen maßgebende Anordnungen er entgegen zu nehmen habe. Ein solcher Beamter ist dem Ingenieur Hanisch nun nicht bezeichnet worden und er hat die Ausschachtung nach dem vorliegenden Planen vorgenommen, nachdem der Mittelpunkt, von wemlonne nicht festgestellt werden, bezeichnet war. Die Ausschaltung der Arbeiten erfolgte durch Meißner. Im November fingen die Ausschachtungsarbeiten an und wurden bis Februar 1866 fortgesetzt, ein Erdgeschoss unmittelbar am alten Bassin wurde gelassen, damit der Frost nicht eine Freezung des Wassers im Gasometer verursache. Als nun im Frühjahr wieder die Inangriffnahme der Ausschachtung in Frage kam, machte Meißner schriftlich und mündlich darauf aufmerksam, daß doch zur Sicherheit des alten Gasometers die Erdschicht stehen bleiben möchte, welche sich am alten Gasometer befand, und daß die Maurerarbeiten von der entgegengesetzten Seite beginnen möchten. Er erläuterte in einer Conferenz mit dem Stadtrath Puschel seine Ansicht dahin, daß, wenn Gefahr sich durch Rissebildung zeige, er zum Abschaffen des Wassers im Gasometer vorschreiten müsse und vorschreiten werde. Dem entgegen gab Stadtrath Puschel an, daß Meißner nur davon gesprochen habe, daß er, wenn die Ausschachtung an dem alten Gasometer heranrückt und eine vollständige Ausgräbung der Baugrube sich notwendig mache, er den Betrieb der Neu-

Die ältere Gasfabrik füllten aber doch wesentlich beschränkt werden. Am 18. April erhielt Weizner eine Verordnung des Stadtraths auf Grund eines Beschlusses der Beleuchtungsdeputation, daß von Eröffnung der vorgeschlagenen Sicherheitsmaßregel ab zu führen, mit der Ausschaltung des Bassins fortzuführen und Maurermeister Eberhardt mit Ausführung zu versetzen sei. Weizner folgte, unumstößlich, wie er saute, über die kurze Entscheidung, und das Votum, wie solche in der Beleuchtungsdeputation lagen, es besser verstehen wollten, als er, die Anweisung seines vorgesetzten Behörde, ersuchte aber zuvor noch Eberhardt, das derselbe doch beim Stadtrath anstreben möchte, daß zuvor die Ablösung des Gaswassers aus dem Bassin erfolgen möchte. Eberhardt lehnte ab und verlangte die vollständige Ausschaltung der Baugrube, und erklärte es für unthunlich, die Betonlegung stückweise vornehmen und namentlich den Bau von der entzerrungsfreien Seite zu beginnen. Am 7. Mai begannen die Arbeiten der Ausschaltung, ein paar Tage nach Beginn der Arbeiten, der Tag konnte nicht festgestellt werden, zeigte sich in der oberen Schicht des alten Gasometers ein Riß. Wasser kam hervor. Der bei Eberhardt beschäftigte Polier Lehmann, der bereit am steckenden Gasometer mitgearbeitet hatte, ließ Ettric und Scher vom Inspector Lorenz hören und machte dieöffnung wieder zu. Lehmann bezeichnete die Unmöglichkeit vom Schlussteine des alten Gasometers herrührend, den ein früherer Arbeiter nicht so gut vereinbart habe, wie er sich aus früherer Zeit erinnere. Lorenz wurde von der Schadhaftigkeit seines ihm zur Aufsicht übergebenen Gasometers in Kenntnis gebracht, derselbe hielt die Sache für ganz unangefährlich, wie solches auch die Sachverständigen, Herr Betriebsinspektor Taubert und Maurermeister Günther, bestätigten, und wachte keine Anzeige bei seinem Vorgesetzten, dem Oberingenieur, mit dem er übrigens in gespannten Beziehungen stand. Die Arbeiten gingen ohne Störung weiter. Am 17. Mai, am Tage vor der Katastrophe, war Weizner beim Baue, er bemerkte am Gasometer einen dunklen Fleck, er fragte, was das sei, und erhielt von Lorenz die Antwort: "Das ist ein durchlässiger Stein." Weizner beruhigte sich dabei, weil dies öfters beim Sandstein vorkomme. Am 18. Mai Nachmittags gegen halb 6 Uhr bemerkten die Arbeiter, daß Wasser, etwa wie ein Strohhalm groß, aus dem alten Gasometer hervorquoll. Polier Lehmann stieg auf eine Leiter und versuchte den Riß zu stopfen, ohne Anzeige zu machen, und nach ihm der Maurer Petersch, weiteres Material holend, als plötzlich der Gasometer dem Druck des darin befindlichen Wassers nachgab und brach. Die Anklage gegen Maurermeister Eberhardt geht nun dahin, daß er den Druck des Wassers als Techniker berechnet und vorhersehen haben müßte, daß der alte Gasometer einem solchen Druck nicht widerstehen könne; daß er seinem Bauwerke, dem alten Gasometer, Weizner gegenüber, eine solche Dauerhaftigkeit, "mein Gasometer hält", zugeschworen habe, daß dieser demselben mehr zutraute, als der Erfolg zeigte; ferner, daß er Anordnungen getroffen habe, aus denen hervorgehe, daß er die Überwachung des alten Gasometers mit übernommen habe. Angeklagter, welcher so leise spricht, daß er absolut nicht zu verstehen war, verteidigt sich lebhaft, er führt namentlich aus, daß er mit der Ausschaltung nichts zu thun gehabt, daß vielmehr seine Arbeit erst da angefangen habe, wo die Baugrube fertig gewesen sei. Eine stückweise Betonlegung sei unthunlich. Dem widersprechen die Sachverständigen, unthunlich sei sie nicht, aber unzureichend und kostspielig. Eine angezogene Neuherstellung sei nur gelegentlich gefallen. Dem Betriebsinspektor Lorenz wird zur Last gestellt, daß er seiner Instruktion zufolge nicht an dem Vorkommen von Ausschaffung am Gasometer seinem Vorgesetzten Nachricht gegeben, daß er den dunkeln von Herrn Weizner bemerkten Fleck als durchlässigen Stein bezeichnete, aber nicht untersucht habe, ob doch vielleicht dort sich eine Unmöglichkeit pinge. Lorenz entschuldigt die unterlassene Anzeige, daß jene Apparatur nichts auf sich gehabt habe, er meint, nicht er, sondern ein Arbeiter habe den dunklen Fleck als durchlässigen Stein bezeichnet. Gegen Weizner behauptet die Anklage, er habe vermöge seiner Stellung die Oberaufsicht zu führen gehabt, in der Unthäufigkeit nach dieser Richtung hin und in der pünktlichen Unterlassung der ihm obliegenden Vorsorge liege sein Verstülden. Weizner macht geltend, daß er auf die Gefahr hingewiesen, daß man ihm aber nicht gefolgt habe, er habe dann seiner Dienstbehörde unweigerlich zu folgen gehabt; darüber wirft sodann noch verschiedene Streitsichter auf seine Stellung zum Stadtrath in der Beleuchtungsdeputation. Staatsanwalt Held beginnt seine Anklage mit der Bemerkung, daß in der Hauptverhandlung sich die Schuld da gezeigt habe, wo er sie früher nicht geführt. Wegen Eberhardt und Lorenz lasse er die Anklage fallen, gegen Weizner schiene ihm die Schuld in objektiver und subjektiver Weise dargethan, aber in der ganzen Sache habe Weizner durchaus obgewaltet, und namentlich sei die Stellung Weizners zum Stadtrath als Behörde und Inhaber eines gewerblichen Geschäftes so verworht, daß ein entschuldbarer, also nicht strafbarer Freitum von Seiten Weizners anzunehmen sei. Die Bedenken gegen die Strafbarkeit überwiegen die Verbürgungsgründe und deshalb stellt er auch hinsichtlich Weizners keinen Strafantrag. Die Verteidiger der Angeklagten nahmen ihre Clienten in Schutz und namentlich warnt Adv. Besty zum Schluss vor dem Überhandnehmen des Verteidigers in Sachen, die von denselben nicht verstanden werden könnten, und doch eine gewisse Herrschaft über Techniker ausübt wurde. Abends nach 9 Uhr verkündet der Verteidiger des Gerichtshofes die Freisprechung der Angeklagten.

#### Kleine Wochenrichen.

Lange hat nicht unter dreißig Millionen Deutschen eine solche nationale Straße stattgefunden, wie dermalen unter der norddeutschen Bundesräterschaft. Dies krampt, gleichviel ob conservativ, ob national liberal, ob demokratisch, ob Schule Delitzschianisch, ob Potsdamerisch männliche wie weibliche Linie; denn es handelt sich um den bestrittenen Punkt, wo nach Hansemann selbst in Deutschland die Gemüthlichkeit existiert. Es handelt sich sowohl um die höher geschulten als baschen, wie um die in Ansicht gestellten neubackenen Steuern. Und diese nationale Straße, wenn sie auch nicht viel verhofft lässt, ist nur zu gerechtfertigt. Denn die norddeutsche Bundesräterschaft fragt sich: Uebertal läutet man in den

höheren, höchsten und allerhöchsten Regionen, wo man doch ungefähr wissen muß, wie der Kriegshof läuft, die Freiheit vergessen; wenn also der europäische Friedenkrieg mit dem Palmenzweig wirklich niedergestiegen, warum soviel Soldaten, daß kaum ein Apfel zur Erde fallen kann, ohne Gefahr zu laufen, sich auf eine Palmenzweig zu spinnen? Waren wir weniger viele haushaltig, wie es die Harmonie mit dem Klange der Friedeneglocken verlangt, so würden wir allenfalls in den althochdeutschen Steuern zurecht kommen und brauchen keine neubacken. So ungefähr philosophisch die norddeutsche Bundesräterschaft; denn jeder Deutsche ist nach dem Ausspruch eines berühmten englischen Schriftstellers geborener Philosoph, er bekommt das Diplom gleich mit dem Pathengeschick in die Wiege gelegt.

"In der Notth feigt der Teufel Fliegen!" Dieses Sprichwort will besagen, daß die Notth erfahrbare macht und zum Nachdenken anregt. Dieses Nachdenken lenkt endlich den Gedankenstrom auf eine anderweitige Steuer, der welcher Bismarck mit seinem Palmenzweig nicht buntdecken kann, und welche der gutmütige deutsche Reich, wie düst und feindlich und welcher unverschämte Wohlstand auch damit getrieben wird, sich ruhig gefallen läßt, während es doch ganz bei ihm steht, diese miserable, aller Lauf entbehrende Steuer abzuweisen. Doch wir wollen den gebildeten Leser nicht länger auf die Folter des Neugier spannen. Diese vom plumpen Missbrauch bis zur höchsten Spur gesteigerte, bettelndste Steuer ist die nicht genug zu beklagende Trinkgeldsteuer, oder besser gesagt der Trinkgeldentzug, welcher in den unterschiedlichsten Lagen des Lebens wie ein Alp auf den Schultern des hierin viel zu nachsichtigen Publikums lastet. Es ist ganz selbstverständlich, daß man einem dienstbaren Geist einen Auftrag ertheilt, man ihn für die darauf verwendete Zeit und Mühe entlohnt. Diese Entschädigung ist aber kein Trinkgeld. Die wahre Trinkgeldsteuer erstreckt sich vom heiligen Taufstein an, wo der junge Weltbürger in den Bund der Christenheit aufgenommen wird, bis zu der Zeit, wo er im luxuriösen Hotel von einer Saar Trinkgeld langernder Dienstleute umschwärmt wird, und verläuft sich häufig bis in die einfache Bierküche, wo es Roth thät, ein paar genossene Seidel extra der Preiscourte auch noch besonders durch ein Trinkgeld zu honiton, will man sich nicht der Gefahr aussetzen, von dem Kellner oder der Kellnerin mit scheuen Blicken angesehen zu werden. Das heut zu Tage mit dem Worte Trinkgeld ein entstiegenes Missbrauch geübten wird, geht schon daraus hervor, daß dieses Wort seinem ursprünglichen Zweck ganz und gar nicht mehr entspricht, denn wenn mancher Kellner eines besuchten Hotels oder einer frequenten Bierwirtschaft sein Trinkgeld wirklich auch verteilen wollte, könnte er sicher auf seinem Beine stehen und käme aus der Betrunkenheit nicht heraus. Gehen wir dieser Trinkgeldsteuer tiefer auf den Grund, so kommen wir zu dem um derleglichen Schlusse, daß jedes Trinkgeld in jedem Gasthaus oder Hotel, wo wir unsere Speisen, Getränke, Wohnung mit unsrem Gelde anständig bezahlen, vollkommen ungerechtfertigt besteht; denn es verkleidet sich anständiger Weise von sel. & daß wir uns das Bierstiel aus der Küche und das Bier aus dem Kellner nicht selbst holen können. Ebenso, wie Tische und Stühle, muß dem Wirt auch entsprechende Biedienung dargeboten werden, und ebenso wenig wie der Gast die Benutzung des Meublements und des Gesetzes besonders zu bezahlen hat, hat er auch für die notwendige Biedienung seine separate Bezahlung zu entrichten. Zahlen wir denn, wenn in Ermangelung eines Kellners uns der Wirt selbst bedient, ein Trinkgeld? Das Trinkgeld, seiner wahren Natur nach, ist sonach weiter nichts, als eine dem Gäste moralisch aufgedrängte Belastung, die eigentlich kein Gasthausbesitzer bei seinem Dienstpersonal dulden sollte.

Ja, wird man entgegenhalten: Viele in öffentlichen Wirthschaften angestellte Dienstleute sind auf die Trinkgeldsteuer hauptsächlich mit angewiesen. Aber gerade diese Entschuldigung beweist, wie faul die Sache ist und wie Zeit und Gewogenheit diesen Missbrauch haben empowern lassen. Ein Gasthalter muß sein Dienstpersonal so stellen, daß dasselbe nicht nötig ist, von dem einkommenden Gäste ein Trinkgeld moralisch zu erfordern. Schon seine Ambition als Hotelier oder Restaurant darf das nicht zulassen. Er soll deshalb durchaus nicht etwa zu kurz kommen. Niemand wird etwas dawider haben, wenn er den Lohn für seine Dienerschaft durch etwas erhöhte Preise wieder herauszögert. Jeder anständige Reisende wird lieber etwas höhere Hotelpreise entrichten, als sich bei der Abreise der sehr großen Unannehmlichkeit auszischen, durch eine Rollertasche förmlich Spiegherren laufen zu müssen, falls von dem belastigenden Gedanken geplagt, wie Vieles man geben und wie viel jedem man geben soll, um nicht als ein engerziger Knacker zu erscheinen. Das Unwürdige, das in diesen Trinkgeldentzugsstellen liegt, scheinen die Herren Hoteliers und Gastgeber auch bereits seit einer Reihe Jahren selbst eingesehen zu haben und sie waren, um dem Uebelstand abzuwenden, so gnädig, daß sogenannte „Servis“ zu erfinden. Aber das reisende Publikum ist dadurch, und zwar nach und nach, aus dem Rügen in die Tasse gekommen. Denn trotz des bezahlten Servis stehen die Sträucher beim Abgang wie früher aufgestellt und der Reisende hat wie ehedem das Vergnügen, den Spiegherrenlauf vom Neuen durchzumachen. Aus diesem Servis soll abrigens — es ist freilich kaum glaubbar — noch ein anderer eindrucksvoller Missbrauch hervorgegangen sein. Es soll nämlich Wirths gegeben haben, die die vom Publikum erpreßt für die Dienerschaft bestellte Abgabe, und die nicht man eben das Servis, in die eigne Tasche gesteckt, anstatt eine gerechte Bezahlung unter die Dienstleute statzuden zu lassen. Aber wie gesagt, es ist dies von einem achtbaren Wirth nicht denkbar, denn das wäre geradezu Unverschamtheit. Dem Wirth selbst gelingt man doch, wie hier oben erwähnt, kein Trinkgeld.

Es hat dieses Trinkgeldverboten, daß vor seit einer Reihe Jahren hauptsächlich dem Bispisie Österreichs, wo die Bettlei und Kellnerpfeile zu Hause, zu verdaulich, eine so belastende Höhe erreicht und ist ein beweis, so ist eingemurkelt. Uebel geworden, daß es entschieden Pflicht einer gemeinverständigen Presse ist, mit aller Macht dagegen in die Schranken zu treten. Mögen darum diese, nur das Gemeinwohl berücksichtigenden

und auf Wahrheit, Recht und Billigkeit beruhenden Zeiten ihr Scheitern beitragen, auf diese entschieden ungerechtfertigte Steuer nachdrücklich aufmerksam gemacht zu haben.

Wenn das deutsche Publikum gegen diese auf die willkürliche Art auferlegte Trinkgeldsteuer nur ein Drittel der Kosten auszuzahlen wollte, wie gegen die in Aussicht gesetzten bündesstaatlichen Steuern, würde der so belastigende Uebelstand gar nicht unglücklich in Wegfall zu bringen sein. Selbstsüchtje ist in diesem Falle nicht nur erlaubt, nicht nur gerechtfertigt, sondern im Interesse namentlich des in Österreich reisenden Publikums selbst geboten. Sollen wir Norddeutsche uns von den österreichischen Kellnern auf die rücksichtloseste, unverschämteste Weise die Haut über die Ohren ziehen lassen? Sollen wir außer der heillosen österreichischen, verlustigen Papierwirtschaft auch noch zu einer deudenden und empörenden Kellnersteuer verurtheilt sein?

Doch schließlich zu etwas Erfreulichem: Was würde der alte Torquemada, einstiger Inquisitor und Großlehrer von Madrid, der Ausländer von Spanien, Juden und Mauren den Namen d. s. Scheiterhaufen überlieferte, heutzutage sagen, wenn er in demselben Madrid wo jetzt selbst ein protestantisches Gotteshaus besteht auf dem constitutionsellen Reichstag nachsichtende und vom unermüdlichen Beifall begrüßten Worte eines spanischen Volksvertreters vernommen müßte: "Groß ist die Religion der Macht, aber größer ist die Religion der Liebe. Groß ist die Religion der unerbittlichen Gerechtigkeit, aber größer ist die Religion der verzeihenden Barmherzigkeit, und im Namen dieser Religion spreche ich zu Euch, um Euch zu bitten, daß Ihr an die Ehre Eures Staatsgrundgesetzes die Religion-freiheit schreibt." So steht's bereits in Spanien, woran sich mancher verdammungssüchtiger Priester eine gute Weise ziehen möge.

Für Handhaltungen und Restauratoren  
100 Pf. Selterswasser für 1 Thlr.

50 = Selterswasser - 20 Ngr.

nach einem neuen höchst einfachen Verfahren einzeln oder in Partien selbst zu bereiten. Dieses Wasser ist sehr wohlend, stark schwimmend und sofort trinkbar, sehr stets braunfarben. Bei obigen Preisen liefert ich alles Nötige, als Vorrichtung, Filtermaterial und Gebrauchs-Anwendung. Die große Anzahl von Nachbestellungen spricht für die Vorzüglichkeit meiner Erfindung.

G. Pierz, Dresden, Oberseerg. 29.

Vertrieb n. Kontinentalkosten best. gründlich Spec. Ang. v. G. Neumann, Fried.-Platz 21 a. Sprecht. 8-10 Uhr, 1-4 Uhr.

**Herbert König's Ausstellung auf d. Brühl'schen Terrasse.**

Entrée 5 Neugroschen.

Dr. med. Keiler, Wallstraße 20, täglich von 5 bis 9 Uhr für geheime Krankheiten früh von 5 bis 9 Uhr.

Die billigsten Herrenkleider taucht man große Schleissgasse Nr. 7, 3. Etage.

F. Kaufmann & Sohn's Akustisches Cabinet Ostraallee 10, täglich v. 10-6 Uhr. Entrée 10 Ngr.

Zahnarzt Dr. Block, Bürgerwiese 14, 1. Etage, am Dienstag, für Zahnschuh, Plombirungen &c. von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr.

Gelddarlehen in jeder Betrags Höhe auf gute Männer unter jüden Bedingungen Pfandleihgeschäft 16 Scheffelgasse 16.

Carl Franke.

Diana-Bad Bürgerwiese 15, Wann-, Our- u. Hamm-Bäder zu jeder Tageszeit ansonsten Sonntag Nachmittag.

Irish-Römisches-Bämpf. u. Bouchebäder von 8- und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittw. + Freitag von 8-1; sonst nichts für Herren.

Ein neues Etablissement, das nur noch mehr die Schwulden- und Gewöldebrach der Pragerstraße erträgt, wird morgen, Dienstag, auf der genannten Straße in dem Parterre des Hotel Metropol Haus Nr. 10 zum ersten Mal eröffnet. Der Inhaber, Herr J. G. Springer, hat es sich angelegen sein lassen, sein baufällig neu errichtetes Schnittwarengeschäft, verbunden mit fertiger Damen Garderobe, so elegant auszustatten und so reizvollig zu ausspielen, daß es allen Anforderungen der Neugier, sowie des Publikums in jeder Dimension entspricht. Wir machen schon im Vor- aus darauf bestimmt aufmerksam.

**Himbeer-Limonaden-Extract,** die beste Erfrischung an recht warmen Tagen.

Derartige ist von aufgezehrter Götze und eignet sich des herlichen Wohlgeleinmaßes wegen nicht nur zum Zugessen der mühseligen Wässer, sondern bereitet, wenn Tropfen in frisches Brunnenwasser, die vorzüglichste Limonade. Die ganze Flasche 16 Ngr., halbe 9 Ngr., die Rame 16 Ngr. empfohlen Ferdinand Vogel, Breitestraße 21.

**Amerik. Sangzähne** in Rautenkund (Tampone), auch einzeln hände in Gold werden, ohne die Zähne zu entfernen, ganz unverändert einsetzen. Preise nach 12. Teile 1. Preis 100. Gläser 100. Adresse der Erfinder.

**Bruchbandagen-Magazin von Carl Kunde.** cone, vitriol, Blech, u. Bandagen, Eisen, 24, Eisen u. elast., Stichpfeile, Steinvibrato, Spülze, u. Selbstzehr., Garnrecipient, Suspensor, Unterlagenstoffe u. and. Artikel z. Konkurrenz.

Häufiger Verwechslung wegen Augenheilanstalt Prager Str. 42 sich befindet. —

Ereignis v. 9—11. Dr. K. Weller I. Armenkreuz.

bitte ich zu beachten, daß meine

## „Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke“

In der Titel eines kleinen gedruckten Blattes steht das hier in fast allen Krankheiten als treuer Rathgeber beworben hat. Es dient wohl kaum einen Rat geben, in welchen nicht Kranken Demand benötigen seine Gesundheit zu verhindern hat. Mehrere hundert Namen solcher Personen, die den Werth des Werkebens lobend anerkennen (aus allen Orten Deutschlands), sind der neuesten Auflage beigegeben. Nur nur 6 Ngr. durch C. E. Dietz in Dresden, Frauenstrasse 12, zu beziehen. Beachte man jedoch, die richtige, in G. Poenicker's Schulbuchhandlung in Leipzig erschienene Ausgabe zu kaufen.

Geld 15. gross Schlegelstrasse 16. III. 1. Lehmann.

Salinenzölle, Alkoholzölle, Bouquet, Krause,

Montag und Dienstag ab den 21. und 25. dieses Monats halte ich mit einem großen Transport

leichter u. schwerer dänischer Pferde in „Stadt Coburg“ in Dresden zum Verkauf. W. Heinze.

## Die Bettfeder-Dampfwasch- und Reinigungs-Anstalt

Rosenweg 4, empfiehlt ihre für alle Arten Betteln höchst anzunehmende Reinigung und günstige Preise.

## Die Bettfeder-Reinigungsanstalt

Jacobsgasse 3 (früher Autonsplatz) empfiehlt sich einer jüngsten Erweiterung ganz ergeben und bietet schnell und billig Aufbewahrung gebrachter Bettlaken. Weine röhren.

## Totaler Ausverkauf in Kurz-, Galanterie- und Spielwaren

6 Pragerstrasse 6. Schluss! den 28. Mai Schluss!

## Wegen Local-Veränderung

verlasse ich, um mein Lager möglichst zu reduzieren, eine große Partie Kleider.

## Kleiderstoffe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. M. Feil, 40, 1. Et.

## Tausch.

Zu der lebhaftesten Vorstadt Leipzig soll ein Tausch (14,000 Thaler) und 900 Thaler Mietvertrag, in welchem eine schwangere Witwe und Fleischerei betrieben wird, gegen ein hieriges Haus, in dem geschäftliche Theile einer Vorstadt gelegen, verhandelt werden.

F. A. Kaiser, Realitäten-Vertrieb, Pragerstr. 24.

## Für einen Habitherrn im sächsischen Begehr wird sofort ein einfacher, bequemer, unverdorhteter Plan zu Verden gefunden. Er muß die Verbindung herstellen, wie das Fahrten gründlich verstehen, aber auch zu jeder Arbeit im Haushalte willig sein und gute Zeugnisse besitzen.

Solche wollen sich wegen des Nähe- ten melden Worm. 10 Uhr Pragerstr. 5.

## Für Schuhmacher.

Ein guter, sowie ein mittlerer Mannarbeiter finden Arbeit Vandenhöft, 15.

## Ein Drechslergeselle,

guter Arbeiter, wird gesucht Freiberger Straße 18.

## Eine Schank- und Speisewirthschaft

ist wegen Krankheit preiswürdig zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Güterherren Schuhmachergasse Nr. 5.

## Ein Kleidersekretär, gut gehalten

Sopra, Tische und Stühle, Bettstellen und Federbetten, Umzugshälfte sehr billig zu verkaufen. Bildhauerstraße 12 im Produktengeschäft.

## Ein gebrauchtes Planino oder Piano-

forte im Preis von 60 bis 80, höchstens 100 Thlr. sucht man zu kaufen. Adressen mit M. 100 bittet man in der Exped. d. VI. abzugeben.

## Stelle-Gesuch.

Ein Kaufmann, 25 Jahre alt, der seit einer Reihe von Jahren in Kaufleghäusern als Buchhalter und Correspondent thätig war, und den die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht pr. 1. Juli c. ein Placement.

Geehrte Herren Geschäftsparteien belieben etwaige Gelegenheit unter M. 100 an die Exped. d. VI. zu richten.

## Habt Act!

Für die Herren Vogelschreiber sind am kommen: erste ungarische Da- vid- u. Schildpfeifer.

Peter Wannak, Begeleiter aus Prag, Bahnhofstrasse 6, erste Etage.

Zu der Umspann-Trebbend wird zu Weihnacht eine kleine, in einem Beutel ruhende

## Restauration

für den Preis von 100 bis 170 Thlr. mit Inventur zu packen gegeben.

Antreihen unter der Adresse A.

No. 100, später postl. reihende.

Feine Damen-Garderothe alter

Art wird schnell und billig ge- fertigt Weiberstrasse 19, 1. Trepp. 4.

Wolke rechts.

800 Thaler werden auf 6 Monate gegen Beschluß

von einem Gutsherrn gehabt.

Werthen bittet man franco unter F. R. S. in der Expedition d. VI. niederzulegen.

## Anerbietung.

In einem sehr gut restaurierten alten Eckgebäude kann sich ein junger Mann mit einigen Einkommen Thalern beschließen, auch kann weiter selbstständig übernommen werden.

Adressen durch B. Müller, Weitz-

straße 22, 3. Et.

Neue Untergeschoße, als Bewoh-

nungsmaßstäbe, werden in Bay-

ern Herrschäfts-gütern mit Schloss-

säern, Teichanlagen, Jägerhofen

und Jagdhäusern, verbaute mit Jagd und Al-

teierei, von 300 bis zu 1100 bayr.

Jagdhäusern, mit und ohne Brauereien

unter sehr vortheilhaften Bedingungen

verkauft.

Größere Ausfahrt erhält traurit

Jos. Werner, Haushälter und

General-Agent der Stuttgarter

Reisen-Auktions-Haus in München,

Louisstrasse Nr. 5.

## Ein Restaurations-

Grund-thek

mit oder ohne Taxisal wird zu kaufen

gesucht. Öfferten mit Preisangabe

bittet man in der Exped. d. VI. mit

A. beschriebener Lieferzeit.

## Neue

Blätter=Heringe

vorzüglich von Reichard,

12 und 15 Pf. pro Stück, 2½ Thlr.

pro Scheat.

## Frischer Hamburger

Caviar

120 gr. pro Pfund.

Feinste Gothaer

Cervelatwurst

13 Ngr. pro Pfund.

## echte Salami

di Verona

26 Ngr. pro Pfund.

Feinste

Catharinens-

Blaumen

3 und 5 Ngr. pro Pfund.

M. Mouroussi,

alten Geschäft,

Gewandhausstrasse,

vis-à-vis Café Francais.

On meiner Materialwaren Hand-

Villa, Dresden, Altmühlstrasse 8, 8.

wird zu Gebrauch eine

## Lehrlingsstelle

vacant, wobei Solche, die schon einige

Zeit gelernt haben, auch berücksichtigt

werden.

Geehrte Herren nach reflectirende Neffen

siehe mit der erforderlichen Auskunft

gerne zu Diensten.

Julius Dümmer,

Kaufmann.

## Beachtenswerth

für Färber.

Eine Zürcher-Maschine, ganz

wenig gebraucht, ist wegen Mangel an

Platz völlig zu verkaufen. Halbgebaute 12,

in der Färberei.

Verkauf. Ein in seinem Stande

bestmögliches Botan.-Auktions-

haus und Wina in Veran-

derung an Färber völlig zu verkaufen.

silberes ertheilt gütigst. Herr Nie-

hoff in Wina.

## Stelle-Gesuch.

Ein Kaufmann, 25 Jahre alt, der

seit einer Reihe von Jahren in Kauf-

leghäusern als Buchhalter und

Correspondent thätig war, und

den die besten Empfehlungen zur

Seite stehen, sucht pr. 1. Juli c. ein

Placement.

Geehrte Herren Geschäftsparteien belieben

etwaige Gelegenheit unter M. 100 an die Exped. d. VI. zu richten.

## Habt Act!

Für die Herren Vogelschreiber sind

am kommen: erste ungarische Da-

vid- u. Schildpfeifer.

Peter Wannak, Begeleiter aus Prag,

Bahnhofstrasse 6, erste Etage.

W. 1. Etage.

W.

## Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens.

### Sinfonie-Concert vom Stadtmusikechor

unter Direction des Herrn Stadt-Musikdirektor Erdmann Puscholdt.  
Marie-Marsch von Heindorf.  
Ouverture z. Elisabeth von Rossini.  
Die Prager Walzer v. L. Cagli.  
Air de Ballet a. Robert v. Meyerbeer.  
Ouverture (Kl. 2) z. Vronsky, von L. v. Beethoven.  
Finale (2 Kl.) a. Don Juan, v. G. B. dem Faune, Walzertanze v. Leo. Strauß.  
Heute 5 Uhr. Entrée 3 Uhr. 2 Mr. Lippmann.  
Gasthaus 6 Uhr. Tanzverein 11 Uhr.

### Königl. Berlinertheater

der Brühl'schen Terrasse.

### Heute grosses Militär-Concert

von der Kapelle des K. S. Leib-Grenadier-Regiments "König Johann", unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn A. Schröder.  
Orchester 42 Mann. Abwechselnd Streich und Janitharmonie.  
Abends: Brillante Gasbeleuchtung des Gartens.  
Anfang 6 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée 3 Uhr. Programm a. d. Cäcilie.

Täglich großes Konzert. 3. G. Marstner.

### Bergkeller.

Heute Montag den 24. Mai

Erstes grosses historisches Walzer-Concert  
ausgeführt von Herrn Musikkapellmeister J. G. Kretsch mit seiner Kapelle.  
Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 Uhr. 3. A. Berger.

## Schillerschlösschen.

Heute Montag, den 24. Mai:

### Grosses Extra-Concert

vom Königl. Feld-Artillerie-Regiments-Stabstrompeter  
**Herrn August Böhme**  
mit dem Artillerie-Trompetenchor.  
Anfang 6 Uhr. Entrée 3 Uhr. Platz an der Kasse. Ad. Kell.  
Abends wird der Garten durch viele Tausend Gas-Flammen erleuchtet.

### Garten-Restaurierung Stadt Coburg

morgen  
Großes Abend-Concert  
von Herrn Stabstrompeter Friedrich Wagner.  
Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pf.

### Schillergarten zu Blasewitz.

Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr

### Grosses Extra-Concert

vor Herrn Stabstrompeter Friedrich Wagner und dem Trompetenchor  
des K. Garde-Reiter-Regiments.  
Entrée 3 Uhr. Mirch.

### Salon Victoria

(früher Circus Renz am Böhmischem Bahnhof).

Heute Montag den 24. Mai

### Großes Concert und Extra-Vorstellung im Gesang, Tanz, Komik, Gymnastik, Equilibristik,

Akrobatisch, Seiltanz etc. etc.

ausgeführt von der berühmten Kapelle des Hauses unter Leitung des Herrn  
Ruffner. Vieles und dem gekennzeichneten Schauspielpersonal.  
Große brillante bioplastische u. allegorische Tableaux,  
sowie

### Darstellung feenhaft lebender Bilder.

Anfang 7 Uhr. Preise der Plätze:

Bremdeulog 25 Pf., Prosceniumlogen 20 Pf., Logenbillet 15 Pf.,  
1. Rang 7 1/2 Pf., Galerie 5 Pf., 2. Rang 3 Pf.  
Billets sind nur an dem Tage gültig, an welchem sie gelöst sind.  
Schauspiel bei Herrn Albinus, Schauspieler, von Rom.  
11 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr zu den bekannten ermäßigten Preisen.  
G. A. Meissner, Director.

## Linckesches Bad.

Montag, den 24. Mai 1869

### Großes Extra-Concert u. Vorstellung

Auftreten des neu eingezogenen Männer- und Kindervereins, der Opern-  
Sängerin und Soubrette für. Norges-Claudia, der Vaudeville-Soubrette  
Pet. Höller, u. der Soubrette Pet. Strauss, sowie des Realfeuer und  
Charakteristiker Herrn Charles Norges und des Komödien-Herrn Kräuter.  
Auftreten der Gymnastiker Mr. Berger, Mr. Jack, Knösing-Pietro  
und des kleinen Max, sowie der berühmten Athleten u. Gymnastiker Herren  
Gebrüder Tribolli und des unumstrittenen Kautschukmanns  
Mr. Raphilo Bruno.

Nach der Vorstellung: Grand Bal paré  
Anfang 5 Uhr. Entrée 3 Pf. Prosceniumloge 5 Pf.  
Bei ungünstiger Witterung findet Concert u. Vorstellung im großen Saale statt.  
A. Mutsch.

### Restaurierung am Central-Bahnhof.

Heute, Montag, bei günstiger Witterung Extra-Concert, Militär-Musik.  
Anfang 7 Uhr. Von 4 Uhr an Plätze. Um freundlichen Besuch bitten  
Hildegard.

### Schweizerhäuschen.

Heute von 7-10 Uhr

Tanzverein.

6. Höbel.

## Tonhalle. Tanz-Verein.

Heute von 7-10 Uhr

freier Tanz. a. Samstag.

Thürmchen. heute Plätze und von 7-9 Uhr freier Tanz. Mr. Ruhling.

## Gambipinus.

Heute Montag erstes grosses Frei-Concert vom Scheiben-Schützenchor. Anfang 4 Uhr.

heute von 7-10 Uhr

Tanzverein. a. Samstag.

## Gevigischer Garten.

Heute von 6-8 Uhr am freier Tanzverein.

## Lincke'sches Bad.

Heute nach der Vorstellung Tanzmusik.

a. Samstag.

## Central-Halle.

Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. a. Samstag.

Zum Markgraf. grosses Maienfest, a. Weinrich.

bis 9 Uhr Tanzverein.

## Goldene Sonne.

heute 7-9 Uhr freier Tanzverein.

## Restauration Bellevue.

Heute von 7-11 Uhr Tanzverein. Herr 5 Pf. Entrée frei. M. Förster.

Weinlauf. Heute von 6-8 Uhr freier Tanzverein.

F. Miegel.

## Güldne Aue.

Heute von 7 bis 9 Uhr

## Tanzverein. a. Samstag.

Hamburg. Heute Montag von 7-9 Uhr freier Tanzverein. G. Lehmann.

## Brabanter Hof. Tanzverein.

a. Engel.

Altona. Heute Montag von 7-11 Uhr Tanzverein.

4. Herr 5 Pf. Entrée frei.

Die Rigi- und Bantorn-Rundfichten

Diorama, Bautzner Platz, sind täglich zu sehen. Entrée 5 Pf.

Hôtel de Pologne,

Gingang große Brüdergasse,

eine Wirtschaft mit einem

Restaurant. e. Horn.

## Möbel-Magazin

vereinigter Tischler und Tapetrier,

Badergasse Nr. 31 I., Altmarkt-Ecke,

empfiehlt sich genauer Beachtung.

## Hauptstrasse 9.

Kinderwagen

und Korbwaren

empfiehlt billig

H. Westphal, Kaufstraße 9.

## Jaquets für Damen

in Wolle und Seide sind in grösster Auswahl zu den billigen Preisen

zu haben.

## große Brüdergasse Nr. 33 II.

(über Wilsdrufferstraße 32).

M. Beseeke.

ein gelb Zellichurh-Caffee à Pfund 95 Pf.,

ff. grün Guatemala-Caffee à Pfund 90 Pf.,

beide Sorten sehr stark und rein schmeckend, empfiehlt

## Carl Haselhorst,

Neustadt, Meißnerstraße 22.

Amerikanische Sangzähne

wurden von dem Unterzeichner so verfeinert, dass nicht bloß

die Zahnpflege gänzlich schmerlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne h

aber Begleitung die natürlichen ersetzen.

Freitags von 9-4 Uhr Nachmittags.

## Albin Kuzzer, Zahnkünstler,

Dresden, Brauer Straße Nr. 49, 2.

Joh. Garten Jr., Moritzstraße

16,

empfiehlt sein Atelier für Juwelen-, Gold- und Silberarbeiten

in jedem Genre.

On parle français. English spoken.

## Ausverkauf

von Porzellanwaren zu und unter Fabrikpreisen

II Breitestrasse 11.

Ein stolz Produktionsschiff  
ist an zahlungsfähige Rechte sofort  
zu verkaufen. Siehe Tafel Seite 10.  
Nr. 10 parterre rechts.

Ein neuer Trocken- u. Bleicher-  
platz befindet sich am Immontorstraße  
gegenüber Nr. 67.

Vom ächten  
G. A. W. Mayer'sche  
Brustsyrup

aus Breslau,  
welcher auf der Pariser Ausstellung  
1867 prämiert wurde, ist  
durch seine Wirkungtheit das  
sicherste Mittel

gegen  
Bronchitis,  
Halskrankheit,  
Verschleimung,  
Husten und  
Halsbeschwerden  
und befindet sich das  
Hauptlager f. Sachsen

bei Herrn  
Gert Albanns,  
Schloßstr. 14b,  
und Ecke des Taschenbergs.

Reines  
weisses Roggenbrot,  
das Kind 9 Pf., empfiehlt die Bäckerei  
Taubenstrasse 14 und am Schlechthaus.

Eine Kinderfrau  
inhabt bei einer Herrschaft in der Stadt  
oder auf dem Lande eine gute Stelle.  
Näheres Adressenstrasse 2, 1. Et. links.

Für Schuhmacher.  
Während Damen-Schuhmacher,  
Schuhe werden gehandelt. Haupt-  
strasse 17, Haubkun.

Nicht zu übersehen.  
Eine Sendung sehr geräucherte  
Fische sind angekommen Ammon-  
strasse 61 im Produktionsgeschäft

Zwei gute Oelstreicher  
für den Bedarfsgeschäft. 21.  
Ein großer Polsterstuhl,  
Kantinen, in wolltem Verzug, in blau  
in verlängerten Löpergasse Nr. 12 dritte  
Stufe rechts.

Zum 1. August wird für eine ältere  
Frau ein kleiner Wäschekasten  
oder eine Bluse in gleichem Alter  
gekauft. Braucht nicht viel zu kosten,  
wird zuvor abgemessen. Wünscht  
sich zur Pflege bei oft vor kommenden  
Arbeiten zu helfen. Schaut in in  
ihren Arbeitsecken und verlängert  
die Zeit der Pflege.

Ein großer Polsterstuhl,  
Kantinen, in wolltem Verzug, in blau  
in verlängerten Löpergasse Nr. 12 dritte  
Stufe rechts.

Verlorene  
Freitag gegen Abend im großen Gart-  
en ein Streifen schwärzefarbener  
Lustre. Wer eine Belohnung will um  
Hundehaut gebeten. Kleugstr. 3, 3. von.

Ein Gürter  
und ein Gürtel werden auf aus-  
tausende Arbeit verlangt. Schloßplatz  
Nr. 14 bei Schmid.

Ein ausständiges  
solides Mädchen  
in gelegten Jahren, mit der besten Er-  
ziehung, sucht unter verschiedenen An-  
trächen, gleichzeitig auswärts oder hier,  
bei einer älteren anständigen Dame  
oder Herrn die Fährtung eines Hau-  
haltes zu übernehmen. Die welche kann  
sich auch bei Erziehung der Kinder  
widmen und kann gleich über bis 1.  
Juli die Stelle antreten. Diese bitten  
man nicht unter Nr. 11. A. bezeichnet  
in der Ortschaft d. Pf. abzugeben.

Für priv. Landwirthe  
ganz vorzüglich geeignet wegen seiner  
gezähmten, reichen Lage ist ein sehr  
gutes Landhaus mit schöner Einrichtung  
in Köppichenbroda nahe dem Bahnhof  
für 6000 Thaler zu verkaufen. Näheres  
bei G. W. Kaiser, Dresden, große  
Brüderstraße Nr. 18.

Pianinos,  
Pianoforte in Auswahl, Sophas, Tische, Stühle, Bettdecken mit  
Federmatratzen billig zu verkaufen

Schlossstraße 21, 1. Et.

Eine thätige Maschinen näherin  
Viktoriastraße Nr. 26.

Ein wunderschönes 6 1/4 Oct. m. Stahl-  
platte, v. toller Qualität ist für 5

# Foulard.

Bei diesem nicht allein äußerst soliden, praktischen, sondern auch eleganten, wollenen Sommerstoffe habe ich in einer der bedeutendsten Fabriks Sachsen eine Partie von circa 5000 Ellen um 50 Prozent unter dem Fabrikationspreis angekauft und erlaube mir diese durch Glanz, leidige Farbenstellungen und Dauerhaftigkeit sich für den Salon sowie für den Haushalt eignende Ware der gehobten Damenwelt hiermit bestens zu empfehlen.

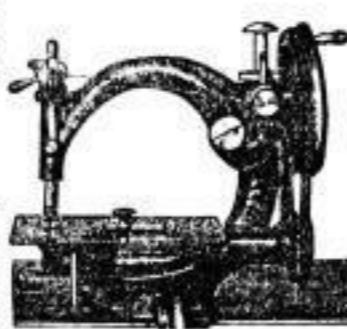
Reeller Wert Elle 6 Ngr. für 3 bis 3½ Ngr.

**Heinrich Grimm,**  
Sporergasse, nächst dem Neumarkt.

**BRUST-KRANKHEITEN**  
**INTERPHOSPHORIGSAURER KALK-SYRUP**  
**DR. GRIMAUT & C° APOTHEKER IN PARIS**

Aller, aus Pottich- und Rieschlerverkauf, jenen zwei schmerzstillenden Arzneimitteln bereitet. — Weiterlagen bei  
Herrn Spaltheholz & Blei in Dresden, bei Herrn Apotheker L. Kießel in Chemnitz, sowie bei Herrn  
Stauffmann Gustav Triepel in Leipzig.

**Räh-Maschinen-Fabrik**  
von  
**Clemens Müller,**  
Dresden.



In der Fabrik stets Lager!  
**Clemens Müller.**

Mein Lagerbestand für Frühjahr und Sommer  
in vorjähriger Ausstattung von der diesjährigen wenig abweicht, bietet ich um schnell damit zu räumen  
zu bedeutend herabgesetzten aber festen Preisen

**Ausverkauf** an.

Es befinden sich darunter:

**Cachemir-Jaquettes für 3½ bis 4½ Thlr.**  
**Buckskin-Jaquettes für 2 bis 4½ Thlr.**

**Flanell-Jaquettes für 2 bis 3 Thlr.**

**Jaquettes in Melton, Velours u. Fantasie-Stoffen**  
für 2½ bis 5½ Thlr.

**Beduinen und Bäder**

in Buckskin, Velours, Chally, Cachemir, Triest- u. Fantasie-Stoffen 2½ b. 7 Thlr.

Ferner:

**54 br. Gros-Persan, Elle anstatt 1½ Thlr. für 1 Thlr. 5 Ngr.**

**104 br. ff. Flanelle, Elle anstatt 1½ Thlr. für 24 bis 28 Ngr.**

**104 br. reinw. Buckskins, Elle 19 Ngr.**

**F. R. Seiler,**

Schlossstrasse 8, im Hotel Stadt Gotha.

## Eröffnung

des Atelier f. Photographie v. H. Ranft & Co.

Neine Oberseergasse Nr. 5, zunächst des Ferdinandplatzes.  
Wir erlauben uns, einem geehrten Publikum unser neuerrbautes, großes und comfortabel eingerichtetes Atelier bestens zu empfehlen und versichern, daß die gewissenhaftesten Ausführungen die billigsten Preise.

| Abgang nach   | Ort.                  | Ankunft von  | Abgang nach  | Ort.                |
|---|-----------------------|--|--|---------------------|
| fr. 4 <sup>½</sup> 10. 9. 3.  | Berlin.               | 11 <sup>½</sup> , 5 <sup>½</sup> , 11 <sup>½</sup> .   | 4 <sup>½</sup> -6 <sup>½</sup> , 10, 12 <sup>½</sup> , 2 <sup>½</sup> , 6 <sup>½</sup> * | Leipzig via Alten.  |
| fr. 7, 9, 12 <sup>½</sup> , 2 <sup>½</sup> , 7, 1 <sup>½</sup>          | Bodenbach. (Altft.)   | 3 <sup>½</sup> , 8, 1, 2 <sup>½</sup> , 5 <sup>½</sup> , 8 <sup>½</sup> *                              | 7 <sup>½</sup> , 10 <sup>½</sup> , 2 <sup>½</sup> , 6 <sup>½</sup> , 10 <sup>½</sup> *   | Dresden via Döbeln. |
| fr. 6 <sup>½</sup> , 12, 6 <sup>½</sup>                                 | Chemnitz-Baldreibg.   | 3 <sup>½</sup> , 3 <sup>½</sup> , 8 <sup>½</sup> *   | 7 <sup>½</sup> , 12 <sup>½</sup> , 1 <sup>½</sup> ,                                      | Meissen.            |
| 7 <sup>½</sup> , 10 <sup>½</sup> , 2 <sup>½</sup> , 6 <sup>½</sup>      | Chemnitz-Baldreibg.   | 8, 11 <sup>½</sup> , 2 <sup>½</sup> , 7 <sup>½</sup> , 10 <sup>½</sup> *                               | 8 <sup>½</sup> , 12 <sup>½</sup> , 6 <sup>½</sup> , 9 <sup>½</sup> *                     | Prag.               |
| 4 <sup>½</sup> -6 <sup>½</sup> , 10, 12 <sup>½</sup> , 6 <sup>½</sup> * | Cheznitz via Görlitz. | 8, 12, 5 <sup>½</sup> , 8, 10 <sup>½</sup> , 12 <sup>½</sup> *   | 7, 12 <sup>½</sup> , 1 <sup>½</sup> ,  | Zarath.             |
| 7 <sup>½</sup> , 10 <sup>½</sup> , 2 <sup>½</sup> , 6 <sup>½</sup>      | Döbeln.               | 8, 11 <sup>½</sup> , 2 <sup>½</sup> , 7 <sup>½</sup> , 10 <sup>½</sup> *                               | Leipzig via Quist.   | Wien I.             |
| 6 <sup>½</sup> , 9 <sup>½</sup> , 12, 6 <sup>½</sup> , 9 <sup>½</sup>   | Freiberg.             | 7, 8 <sup>½</sup> , 1 <sup>½</sup> , 3 <sup>½</sup> , 8 <sup>½</sup> *                                 | 12 <sup>½</sup> , 1 <sup>½</sup> ,   | Wien I.             |
| 6 <sup>½</sup> , 9 <sup>½</sup> , 12, 6 <sup>½</sup> , 9 <sup>½</sup> * | Görlitz.              | 4 <sup>½</sup> , 9 <sup>½</sup> , 10 <sup>½</sup> , 2 <sup>½</sup> , 5 <sup>½</sup> , 9 <sup>½</sup> * | 9 <sup>½</sup> , 1 <sup>½</sup> , 5 <sup>½</sup> , 11 <sup>½</sup> *                     | Prag.               |
| 10 <sup>½</sup> , 6 <sup>½</sup> , 6 <sup>½</sup>                       | Großenhain.           | 8 <sup>½</sup> , 11 <sup>½</sup> , 12, 5 <sup>½</sup> , 8 <sup>½</sup> , 10 <sup>½</sup> *             | Die Raft-Zett 6 Thlr. bis 6 Morg. ist m. einem * bez.                                    | Bitterau.           |



Eine elegante

Schimmelstute

(Goldtmittiges Werd), 6 Jahre alt, sehr

fräftig, vorzülicher Traber, verkauft

das Ritteramt Dieben bei Selschen.

## Festgottesdienst

des Hauptvereins für innere Mission der evangelisch-lutherischen Kirche im Königreich Sachsen.

Montag den 24. Mai, Nachmittags 5 Uhr in der Kirche zu

Newstadt-Dresden.

Predigt: Domherr Prediger Dr. Käthner aus Weimar. Bericht: Geheimsekretär Hilfsgeistlicher Hilfmann.

Alle Freunde des Reiches Gottes werden zu diesem Festgottesdienste herzlich eingeladen.

**Das Directorium.**

| Abgang nach  | Ort.   | Ankunft von  |
|--|--|--|
| 8 <sup>½</sup> -12, 4 <sup>½</sup> -5 <sup>½</sup> , 10 <sup>½</sup> -12 <sup>½</sup> *  | Leipzig 8 <sup>½</sup> -9 <sup>½</sup> , 10 <sup>½</sup> -12 <sup>½</sup> *                                  | 6 <sup>½</sup> -7 <sup>½</sup> , 8 <sup>½</sup> -9 <sup>½</sup> , 10 <sup>½</sup> -12 <sup>½</sup> * |
| 11 <sup>½</sup> , 2 <sup>½</sup> , 7 <sup>½</sup> *                                      | Dresden 6 <sup>½</sup> -7 <sup>½</sup> , 8 <sup>½</sup> -9 <sup>½</sup> , 10 <sup>½</sup> -12 <sup>½</sup> * | 6 <sup>½</sup> , 1, 5, 7 <sup>½</sup> *  |
| 7 <sup>½</sup> , 8, 11 <sup>½</sup> , 2 <sup>½</sup> , 7 <sup>½</sup> , 9 <sup>½</sup> * | Alten 6 <sup>½</sup> -7 <sup>½</sup> , 8 <sup>½</sup> -9 <sup>½</sup> , 10 <sup>½</sup> -12 <sup>½</sup> *   | 6 <sup>½</sup> , 9, 1, 5, 8 <sup>½</sup> *   |
| 3 <sup>½</sup> , 2 <sup>½</sup> , 8 <sup>½</sup> *                                       | Meissen 6 <sup>½</sup> , 3   | 1, 5   |
| 7, 8 <sup>½</sup> , 1 <sup>½</sup> , 3 <sup>½</sup> , 5 <sup>½</sup> , 8 <sup>½</sup>    | Schönau 6, 10, 2   | 9, 5 <sup>½</sup> , 8 <sup>½</sup>   |
| 3 <sup>½</sup> , 2 <sup>½</sup> , 8 <sup>½</sup> *                                       | Görlitz 9 <sup>½</sup> , 3, 4  | 7 <sup>½</sup> -8 <sup>½</sup> , 9 <sup>½</sup>  |
| 3 <sup>½</sup> , 2 <sup>½</sup>  | Wittenberg 2 <sup>½</sup> -3   | Wasserstand der Elbe und Moldau. Sudwest:  |
|  |  | 2 <sup>½</sup> -3 - 0, Regn: - 7 <sup>½</sup> -0, Rollin: 1 <sup>½</sup> -0 + 0,                     |
|  |  | Wittm. - 4 <sup>½</sup> -0, Dresden: 1 <sup>½</sup> -15 <sup>½</sup> -0                              |

## Dampfboote

Abgang nach Ort. Ankunft von

6<sup>½</sup>-7<sup>½</sup>, 8<sup>½</sup>-9<sup>½</sup>, 10<sup>½</sup>-12<sup>½</sup>\*

6<sup>½</sup>, 10, 3, 7, 8<sup>½</sup>-9, 1, 5, 8<sup>½</sup>\*

6, 8, 10, 1, 2, 6<sup>½</sup>

6<sup>½</sup>, 3

6, 10, 2

9, 5<sup>½</sup>, 8<sup>½</sup>

9<sup>½</sup>, 3, 4

7<sup>½</sup>-8<sup>½</sup>, 9<sup>½</sup>

Wasserstand der Elbe und Moldau. Sudwest:

2<sup>½</sup>-3 - 0, Regn: - 7<sup>½</sup>-0, Rollin: 1<sup>½</sup>-0 + 0,

Wittm. - 4<sup>½</sup>-0, Dresden: 1<sup>½</sup>-15<sup>½</sup>-0

**Ber etwas wahrhaft Vortreffliches**  
für sein Haupthaar anwenden will, dem kann mit aller Wahrschheit  
**Robert Süssmilch's berühmte Ricinus-Oel-Pommade aus Pirna, à Büchse 5 Ngr.**

empfohlen werden.

Es ist das anerkannt beste Fabrikat und nicht es gegenwärtig keine zweite Pommade, die sich solcher Anerkennung und solcher Verbreitung erfreut. Rückverlagen Uhlrich & Kaders, Kreuzstraße 9.  
C. Heckel, Pragerstraße 6.  
A. Krull, Kandibubinader, Spiegelgasse.  
A. Schwerdorff, Rosenweg 67.  
T. F. Seeling, Parfumeriehändler, Seestraße 5.  
Ed. Mau, Wohlholzgasse 1.  
J. Dümpter, Glaubnitzstraße 8.  
Ernst Kaiser, Johannisstraße 8.  
Bernhard Thum, Ferdinandstraße.  
Haupt-Depot, Glaubnitzstraße 6 pr.

wiehest auch unsere berühmte Toilette-Seife, 2*½* und 5 Ngr. und Zahnsiefe à Dose 2 Ngr., zu bezahlen ist.

Naturwarme  
Quellen u. Trinkkur.

**Soolbad Nauheim.**

**Telegraphen-Station.**

55 Minuten von Frankfurt a. M. pr. Main-Weser-Bahn.  
Eröffnung der Saison seit 1. April.

Die Nauheimer Quellen gehören zu den hochhaltigen Mineralquellen, werden hauptsächlich bei allen Kranken von Hautkrankheiten, Rheumatismen und Gicht mit Erfolg angewandt und unterscheiden sich von den Kreuznacher Quellen wesentlich durch ihre Benutzung in natürlicher Wärme.  
Nauheim bietet dieselben Annehmlichkeiten wie Wiesbaden und Düsseldorf.

**Für Haarleidende!**

Untersucheter stellt das Ausfallen der Haare in 8—14 Tagen, bestrebt auf haarlosen Stellen, dünnen Scheitel oder kranken Haare in sechswöchentlichen Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Rahmäpfeln, selbst wenn man Jahre lang davon gelitten, nach Besuchen in einem Bierzel bis zu einem Jahre den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten des Kopfhauses, z. B. Schuppen, Schuppen, das lästige Jucken, die in der jüngsten Zeit so überhand genommenen hässlichen Pilzausschläge u. s. w. durch sein eigenhändiges Verfahren gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden. Briefe werden franco erbeten bei älteren Lebeln ist persönliche Rücksprache allerdings unerlässlich.

Zeugnisse von Personen aus allen Ständen, die durch mein Verfahren das Haar wieder erlangt haben, liegen zur Einsicht vor und werden auf Wunsch gezeigt.

**Göbax in Sachsen. Julius Schelinck.**

Den Wünschen des geehrten Publikums nachzufolgen, bin ich jeden Montag in Dresden im Hotel **de Russie** zu sprechen, für Damen von 10 bis 12 Uhr Vormittags, für Herren von 1 bis 4 Uhr Nachmittags —

**„Liebig-Viebe's Nahrungsmittel in Löslicher Form“**

gibt durch einfache Lösung die berühmte Liebig'sche Suppe I. über Land und Meer Nr. 11, 1868; für die Herren Seite: Medical Times & Gazette, London, Nr. 959, bester Milch-Extrakt, leichtestes Nahrungsmittel für Studenten, Recoupsleute, Magenleide u. c. vom Apotheker J. Paul Liebe in Dresden.

Gläser zu 3, Pfund Inhalt i 10 Ngr.

Sager halten die **Apotheken in Dresden**, Auerbach, Borni (Soebel), Camenz, Chemnitz (Nicolai-Apotheke), Goitz, Gersbach, Eisenach, Hohenstein, Friedberg, Großhennig, Görlitz, Löbau, Löbnitz, Lommatzsch, Meissen, Riesa, Rötha, Döbeln, Oederan, Döbeln, Naumburg, Weida, Schmölln, Schandau, Weißau, Wilsdruff, Wurzen, Zwickau (Vater und Sohn); ferner in: Buchholz, G. A. Vorz, Königstein, T. Angermann, Sebnitz bei Sebnitz, Rötha, Großenhain bei Werd, Wölker jun., Leipzig bei Otto Weitzner, Grimmaische Straße, Aug. Häbner, Ritterstraße 8, Grimmaische Straße 11.

**1 Million**

**Nähmaschinen,**

fabrikt durch

**Elias Howe, New-York,**

dem Gründer und sein Patent.

The Howe-Machine Co., deren Gründer E. Howe, fabrikt

160 Maschinen per Tag.

Auf der Berliner Welt-Ausstellung 1867 war E. Howe der einzige unter 82 Ausstellern, welchen die beiden höchsten Auszeichnungen: die goldene Medaille und das Kreuz der Ehrenlegion zu Theil wurden.

Es ist erwiesen, daß die neuen **Familien-Maschinen** mit ihren vorzüglichsten amerikanischen Apparaten eben so passend für den Salon als für Industrie, Werkstätte und jegliche Konfection u. c. die besten in Leistungsfähigkeit und Genauigkeit sind — Garantie 6 Jahre.

**The Howe Central-Dépot:**

Große Johannisstraße 23 und 25 in Hamburg.

**Haupt-Dépot:**

Werder'sche Mühlen 3 in Berlin.

**H. Schott & Co.**

In Dresden vertreten durch

**O. Weitzmann, Schlossstrasse 31.**

**Alle Kranke können sich leicht helfen!**

Die Gelegenheit dazu bietet das berühmte, in Amts & Verlagshandlung in Leipzig erschienene, in allen Buchhandlungen vorrätige Buch:

„Dr. Werner's neuer Wegweiser zur Hilfe für alle Kranken und Schwäche.“ 6. Auflage. Preis 6 Grt.

In jedem Orte Deutschlands leben Personen, die diesem vortrefflichen Buche Ihre Gesundheit zu danken haben. Was kostet aber nur das richtige, das den Titel: „Werner Wegweiser“ führt.

**Zum Königschliessen in Döbeln.**

welches in diesem Jahre vom 20. bis zum 23. Juni abgehalten werden soll, laden wir hierdurch mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung an diesem Fest freudiglich ein.

Inhaber von Schaubuden, Ketten u. s. welche dieses Volksfest besuchen wollen, haben sich wegen Erlangung der erforderlichen Erlaubnis bis zum 14. Juni b. d. Z. an unsern Wirthschaftsmeistermann, Herrn Heinrich Görlich hier, persönlich oder in portofreiem Beleben zu wenden.

Döbeln, am 20. Mai 1869.

**Das Schützen-Directorium.**

**Schützenfest zu Lauenstein**

soll den 6. und 7. Juni abgehalten werden. Inhaber von Schau- und Wirtshäusern, Karousell und Spielständen und Bergal, welche das Fest zu feiern wünschen, gebeten, ihre Anmeldungen recht bald beim Herrn Schützenmeister Berger bewilligen.

**Versteigerung.**

Dienstag den 25. Mai a. e. Vormittags 9*½* Uhr sollen auf dem Brückenzaalplatz in Cölln bei Meissen eine arboreale Partie Zeichentafeln in verschiedenen Varianten, Tische und andere Bureau-Utensilien öffentlich an den Wettbewerben und gegen höfliche Kaufzinsen versteigert werden.

**Die Bahnhverwaltung.**

**Die Agentur von H. Gocht,**

Webergasse Nr. 13.



erbietet sich zum Verkauf und Tausch von Mitter- und Vandgätern. Den Anforderungen des Fortschrittes entsprechende Geschäftsabteilung, verbunden mit praktischer Comptoir Einrichtung, gestattet es nach dem Wunsch geeigneter Aufträger, von öffentlichen Ausschreibungen absieben zu können.

**Bekanntmachung.**

Die Aktionäre der Sachsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft werden hiermit zu der

**Donnerstag den 24. Juni 1869,**

Vormittags 10 Uhr,

im Meinhold'schen Saale, Moritzstraße Nr. 16 hier selbst, abzuholenden ordentlichen Generalversammlung des Jahres 1869 ergeben sich

**Gegenstände der Tagesordnung:**

1) Bertrag des Geschäftsberichts; 2) Mitteilung des Rechnungsabschlusses mit Bericht der Revisions-Commission und Bestimmung über Verwendung des Überüberschusses; 3) Anträge Herrn Otto Seebe's; 4) auf Aufbildung und successive Veränderung der Gesellschaft und damit in Verbindung stehende Personalia; 5) Erweiterung der Revisions-Commission auf jedes Mitglieder und Umwandlung derselben in einen permanenten Aufsichtsrath\*; 6) Verabschung und Bekanntmachung über die Emission von zweientigten Pfandbriefen und Verminderung der Verwaltung zur Deckung der Emissionbedingungen, vez. mit dem Königl. Staatsregierung; 7) Gründung der Verwaltung in Gemäßheit des ersten Nachtrags der Statuten § 1 die Tätigkeit der Gesellschaft aus andere Versicherungsbranchen ausdehnen; 8) Wahl von 4 Mitgliedern des Verwaltungsrates; 9) Wahl der Revisions-Commission und deren Stellvertreter.

Das Verhandlungsbüro wird um 9 Uhr Vormittags geöffnet und um 10 Uhr Vormittags geschlossen werden.

Der gedruckte Geschäftsbericht wird den Herren Aktionären zugeliefert werden.

Dresden, den 20. Mai 1869.

**Das Directorium**

der Sachsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.

**Josef Odenthal.**

\* Zur Orientierung für unsere Herren Aktionäre:

Seit die General-Versammlung des Jahres 1868 brachte Herr Seebe für sich und seine Aktionäre folgende Anteile für die Tagesordnung ein:

1) Vereinigte Verabstaltung und Veräußerung über Fortsetzung des Geschäftes unter anderen Verhältnissen, oder eventuell successive Liquidation unserer Gesellschaft in fusion mit einem anderen Credit-Institut anzusehen.

2) Umwandlung der Revisions-Commission in einen permanenten Aufsichtsrath.

Die General-Versammlung des Jahres 1868 mit allen gegen die Stimme des Herrn Seebe:

ad 1. a. über den Antrag Herrn Seebe's und unlegitimer Weisung nicht nur zur Tagesordnung überzugeben, sondern auch die Genehmigung des Antrags in jeder Besetzung zu miktbilligen\*, und beauftragte

b. die Verwaltung, mindest ohne Mühsucht auf die Anträge des Herrn Seebe und unzulässiger Weisung mit der Geschäftsführung und insbesondere der Ausgabe der zu porteur-Aktionen unbefreit und energisch vorzugehen.

Den Antrag ad 2. ist Herr Seebe nach seiner Debatte einfach zurück.

**Oberlausitzer Pfandbriefe**

Die am 30. Juni a. e. fällig werdenden Coupons zahlen schon jetzt ohne allen Abzug bar aus.

**Eduard Rocksch Nachfolger,**

Agentur der Landständischen Bank in Bautzen.

**Schweizer Stutzen**





**Vorsdorfer Apfels-**  
wein ca. pr. Chm. - 180 Flaschen  
Fltr. 9. 4 Sgr.  
gewöhnlichen do.  
pr. Dm. - 180 Flaschen  
Fltr. 8.



**Vorsdorfer Apfels-**  
wein-Champagner  
pr. Flasche 10 Sgr. 4 Pf.

empfiehlt

**C. F. Zöller,**

Apfelswein-Producent in Frankfurt am Main.  
P. S. Gestaltige Bestellungen werden in Gebinden jeder Größe prompt und recht ausgeführt.

Hamburg - Amerikanische  
Packetfahrt - Action - Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

## Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe  
Germania, Mittwoch 26. Mai | Gloriana, Mittwoch 2. Juni  
Teutonia, Sonnab. 29. Mai | Westphalia, do. 9. Juni

Die mit \* bezeichneten Schiffe laufen Havre nicht an.

**Passagepreise:** Erste Classe Preiss. Cour. Tblt. 165.

Zweite Classe - - - 100.

Brustkasten - - - 55.

**Fracht:** V. d. Et. 2. — pr. 40 Hand. Kubikfuß mit 15% Prima.

Postporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr.

Briefporto zu bezeichnen „pr. Hamburger Dampfschiff“.

Räther bei dem Schiffsmakler

**August Bolten,**

Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

Überfahrtverträge werden zu objigen Preisen ohne weitere Untertasse sofort abgeschlossen durch den concessionirten und bevollmächtigten

**General-Agent Adolph Hessel,**  
Dresden, Scheffelgasse 34. part.

## Bad zu Tharandt

empfiehlt sich geehrten Herrschaften, sowie auch vergnügungslustigem Publikum.  
Dejeuners, Diners und Soupers, sowie auch à la carte zu jeder Tageszeit.

Familien-Bohnungen, sowie auch einzelne Zimmer sind noch zu haben.

**H. Nestier.**

## Liebig's Fleisch-Extract,

Australisches, nach Professor v. Liebig's Vorschrift von Toth in Sydney sein Blut für die Suppenbereitung gleich dem Gehalte von 40 Blund frischen Fleisches) einhält auf dem Fleische von Kindern englischer Race und vorzüglicher Qualität bereitet, von auerlangst bester Qualität, sowie auf der Pariser Ausstellung 1867 ausgestellt und hors concours gewesen, jedes Quantum von Dr. W. A. Miller, Professor der Chemie am King's College in London, geprüft und aufzugeben, speziell empfohlen wegen Wohlgemüths vom Professor Dr. Hermann Eberhard Richter in Dresden, befindet sich Verkaufs-Depot zu den Fabrikpreisen in Graten von 1/2, 1/4 und 1/8 Blund engl. Gewicht

In Dresden: Altstadt bei  
Apotheker P. A. Hoff, Postmeisterstraße 5,  
G. L. Hoffmann, Apotheker zum Storch,  
L. Schneider, Löwenapotheke,  
Theodor Koch, Kreuzstraße 1,  
Hermann Koch, Altmarkt,  
Spalteholz & Bleym, Annenstraße 10,  
Weigel & Zsch, Marienstraße 24,  
in Dresden-Neustadt bei  
Friedrich Wollmann, Hauptstraße 20.

## Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtshause im Bezirksgerichte Dresden folten die zum Nachlass des Bauunternehmers, Herrn Friedrich Wilhelm Schulze hier, gebildigen beiden Haupthauptstücke Nr. 2 und Nr. 6 der Bartholomästraße, Nr. 245 R. und Nr. 245 L. Abth. II. des biesigen Brand-Catasters, auf den Antrag der Erben, und zwar ein jedes Grundstück für sich

den 27. Mai 1869

freiwillig versteigert werden. Es werden daher Dejenigen, welche vorbeschriebene Grundstücke, oder eines derselben zu erwerben gesehen sind, hierdurch verjedt, gebadten Tages Vormittags 12 Uhr vor der unterzeichneten Versteigerung (Von der Straße Nr. 11, 2. Etage) zu erscheinen, über ihre Ladungsberechtigung zu aussuchen, und bei der sofort nach 12 Uhr Mittags beginnenden Versteigerung am Weiteren nach zu bestelligen.

Die Versteigerungs-Bedingungen sind aus dem Anschlage im Gerichtshause zu ersehen.

Dresden, den 9. April 1869.

**Kgl. Gerichtsamt im Bezirksgericht daselbst,**  
Abteilung für Vermögens- und Nachlaßsachen im Altstadt.

Dr. Stöbel, Munkel.

Aechter  
hellbrauner Dorsche-Leberthran  
(Oleum Jecoris aselli).  
zubereitet zum medicinischen Gebrauche auf den Kosoden-Kiesel  
und vor Rührung chemisch geprüft von  
Dr. L. J. de Jongh,  
Mitglied der med. Facultät in S. Haag, corr. Mitglied der Société  
medico-pratique zu Paris ic.,  
für Dresden nur allein dort zu haben  
**Moritz Reinholt,**  
Blodrusstr. 22 a. und Koppig 27.

## Hôtel Mildenstein,

5 Minuten vom Bahnhof Leisnig,  
neben dem Bade.

Freundliche Sommerlogis werden zu billigen Preisen vermietet.  
Im Hotel gutes Restaurant, freundliche große Parkanlagen u. Sommergäste, gegen alle Witterungswirkungen Schutz bieten.

Mittheilung anerkannt und erprobt ist der  
**N. J. Daubiz'sche Kräuter-Liqueur.**)

Hier folgender Beweis:

Gedruckter Herr Daubiz!

Nach dem Gebrauch mehrerer Flaschen Ihres von Ihnen erfundenen Kräuter-Liqueur habe ich die wohlhabenden und lindernden Wirkungen an meinem Körper; die Brustschmerzen, das Aufstoßen und Erbrechen alles Geschwulstigen gab sich sofort, ich nehme seit einem halben Jahre bloss noch den Morgengen einen Löffel Liqueur, befindet mich sehr wohl dabei, weshalb ich Sie bitte u. i. m.

Baldstedt.

Friedrich Jacob Helbing.  
Dass die in verschiedenem Alter des ic. Helbing mitgeteilten Wirkungen wahrscheinlich sind, becheinigt

Waldstedt.

(L. S.) Bartholomäus, Cottbus.

\* Zu haben in den bekannten Niederlagen.

**Karl Petri, Klempnerstr.**

große  
Meißnerstr. 25,  
vis-à-vis Hotel Paris  
empfiehlt  
sein Lager von  
Gaterneu  
für  
Gas u. Petroleum  
in solider Ausführung,  
bei möglichst  
billigen Preisen.

## TOLUTINE RIGAUD.

von Rigaud & Co., 45 Rue du Chevalier in Paris.

Ein höchstes Toilettenwasser, aus dem Toluolöl und verschiedenen wohrliegenden Pflanzen gewonnen; dasselbe erzeugt vortheilhaft das Eau de Cologne, sowie die bisher beliebtesten Exemplare ähnlicher Art; es stärkt die Haut, macht sie geschmeidig und verleiht ihr neue Kraft.

Niederlage in Dresden bei den Herren

**Herrmann Hellner & Sohn,**

S. S. Hoflieferanten,

Nr. 4 Schlossstrasse Nr. 4.

## Französische Jalouisen!

Diese von mir mit patentierter Einrichtung versehnen Jalouisen dienen als Jalousie eines jeden Raumes, können mit Leichtigkeit an jedem Fenster angebracht werden und erfreuen sich in den südlichen Ländern eines ausgedehnten Rufes.

Dieselben halten die Sonnenstrahlen, Regen und Schläfen ab, gestalten ungehindert Luftcirculation, verhindern den Einblick in das Zimmer, ohne die Hellekeit zu beeinträchtigen, und lassen sich, ohne das Fenster öffnen zu müssen, mittels einer Schnur in jede beliebige Stellung bringen.

Der Preis ist per Cu.-Fuß bei Fenster bis incl. 3 Ellen hoch 6 1/2 Ngr., aber 3 Ellen hoch 14 1/2 Ngr. 6 Ngr.

Es hält sich damit zu gütiger Verhüttigung bestens empfohlen.

**Ludwig Huscher** in Dresden,

Adenaustrasse Nr. 10.

## Zur Verschönerung

Seit Jahren bewährt  
**C. Süß**  
Haarstärkungs-Balsam.  
Der stärkende Extract von China, Hopfen und Arnika.

Preis 10 und 20 Ngr.

Allerlei Niederlage

**C. Süß**, Seestrasse 1.  
**C. H. Schmidt**, Neustadt a. Markt.

## Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag des Herrn Heinrich Moritz Zeibig zu Badwitz soll dessen in Badwitz gelegene, auf Numm. 49 des Grundbuchs für diesen Ort eingetragene, die Parzellen Nr. 66 und 182 des dafürs Grundbuchs an 1 Acre 296 Cu.-Fuß-Außentreibstoff mit 41,1 Steuer-Einheiten umfassende Weinbergfläche Nr. 47 des Brand-Versteigerungs-Catasters von Badwitz durch das unterzeichnete Adalal. Gerichtsamt freiwilliger Weise an den Käufern versteigert werden, um ist hierzu

der 27. Mai Idf. 39.

aufgerufen worden.

Erstebungslustige werden daher hiermit geladen, an diesem Tage vor Mittags 12 Uhr in dem zu versteigern Grundstück sich einzufinden und von 12 Uhr an der Auktionierung gleichzeitig zu sein.

Die Versteigerungsbedingungen sind auf dem an diefeinste Aussichtsplatze zu erzielen, und in denselben insbesondere die Übernahme der auf dem Grundstück befindlichen Hypothekenforderungen, unter denen sich eine mit höchst 50 Thlr. zahlbare Vermögensforderung an 600 Thlr. befindet, sowie die Saarabrigung des diese Forderungen übersteigenden Betrages der Erstebungssumme bei der Uebernahme, einschließlich des im Versteigerungszeitraum zu erzielenden Zehntells, vorgeschrieben.

Zu dem Grundstück gehören massive Gebäude, mit Brand-Versicherungssumme von 810 Thlr., Feld-, Weinberg und Obstgarten, in welchem die verschiedenen Obstsorten gezeigt werden.

Dresden, am 27. April 1869.

**Das Königliche Gerichtsamt.**

Reise-Koffer

eigener Gabel empfiehlt in sehr großer Auswahl

N. Gabel, Pirnaischestrasse 10.

## Haarfärbemittel,

das vorzüglichste bis jetzt existente,  
farbt sofort acht braun und schwarz.  
Unter Garantie Flasche 25 und  
12 1/2 Ngr.

Nach Gebrauch von nur einer halben Flasche Voorhof-geest hörte das durch eine Krankheit veranlaßte Ausfallen meiner Haare sofort auf und konnte ich das Haar von Tag zu Tag wahnsinnig, welches ich hiermit der Wahrheit gemäß bezeugte.

Dresden, im December 1865.

G. W. A. Riede.

Herrn A. Spethmann in Schleswig.  
Nach Gebrauch einer Flasche Voorhof-geest oder

Barterzeugungs-

Tinctur

bin ich zu der Überzeugung gelangt, daß die Wirkung eine ganz außerordentliche ist, indem dieselbe in unglaublicher Zeit einen vollständigen Bart bei mir erzeugt hat.

Bees in Holstein, 20. März 1867.

H. Bartels.

Einzel Niederlage für obige Gegenstände sind bei den Herren

Herm. Koch,

Drogeriewarenhandlung, am Altmarkt;

Oswald Uhlig,

Wagenfabrik;

G. H. Behfeld,

Papier- u. Galanteriewarenhandlung,

Haarstraße 19.

Wichtig f. Kah- u. Graupföpfige

**Kallomyrin,**

R. L. a. p. allein echt verbesserte  
Haarfärb-Kraft-Pommade.

Die Haare, den Schädel, der Menschen, richtig zu pflegen, um sie zu erhalten, ist bei der übernahmehenden Altersphase gewöhnlich eine Willkt, daher warnen wir dringend vor den vielen Haarfärbemitteln; sie führen wohl überalliglich, aber doch schädlich metallische Inhalte, verdirnen die Haare; die Folge ist die Entzündung der Haarwurzeln und Verlust des Haarwurzels. Die Kallomyrin-Pommade dagegen fröhlt und lädt die Haarwurzel und das Kopfnervensystem, befähigt Schuppen- und Flechtebildung, verhindert das Ausfallen der Haare und befreit das Blattthum.

Die Kallomyrin ist das heimweste und sicher wirkende Haarfärbmittel, welches graue Haare dauernd und natürlich blond, braun und schwarz färbt, so zwar, daß die natürliche glänzende Farbe wieder erhalten, die sie vor dem Ergrauen gehabt, und nie wieder ergrauen; sie schützt weder Haut, Blatt noch Blätter.

Gefügt auf das fast zehnjährige Bestehen der Kallomyrin-Pommade, auf das dabei gemachten wissenschaftlichen Erfahrungen und Studien, welche zur fortwährenden Verbesserung derselben benutzt werden, konziliert sie ausserdem das neueste Erfindungen und hat sie sich ohne marktreiche Anwendung einen allgemeinen europäischen Nut erworben.

Preis: 1 Tblt. 10 Sgr. Bei Versendung 1 Tblt. 11 Sgr.

**Haupt-Grzeugungs- und Versendungs-Depot** bei C. Russ in Wien, Wieden, Waagstraße Nr. 13, Tblt. 13. — Depots: in Dresden Herm. Kellner & Sohn, S. S. Hoflieferant, Schloßstraße 4, Paris, S. S. Rue d'Arts 13, London, Victoria Sq. 9, St. Peters, Comber u. Co. Berlin, J. E. Löbel, Breslau, G. Brody, Venetia, Janini, A. Berona, G. Silbermann, Raffy, Jastrow, Dr. E. Hirsch, Mitglied der medicinischen Facultät.

**R. Russ,**  
Mag. d. Universität, Apotheker.

**Dr. Scheibler's**  
**Mundwasser,**

nach Rezept des Geh. Sanitäts-Rath Dr. Burow, bekannt als blaßig und reizend Mund- und Zahnsreinigungsmittel, verhindert das Entstehen der Zahnfleischschwäche und verhindert die Zahnschmelzschwäche. Auch entfernt es sofort jeden sichtbaren Geruch aus dem Mund, erhält das Zahnschmelz viele und heilt die meisten Krankheiten des selben. Vorer geworbene Zahne werden dadurch wieder befähigt. Preis pro Flasche 10 Sgr., halbe 5 Sgr. incl. Gebrauchs-Anwendung. Vertrieb in Dresden bei Herrn Herrmann Koch, Altmarkt Nr. 10 und Herr Otto A. Anger, Blodrusstrasse.

**Dr. Pattison's**  
**Gichtwatte</b**

Zu Fabrikpreisen empfiehlt in großer Auswahl die neuesten Spitzenumhänge in Wolle und Seide, als:  
**Spitzen-Tücher,**  
 Notruden, Paletots, Chales, Cardinals, Tablereus etc. etc.  
 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15, 18, 20, 25, 30 bis 50 Pfund.

**Gardinen**  
 in Stoff, Sieb, Gaze, Riloch, sowie gestickte Sächsische und Schweizer Gardinen.

Die Spitzen- und Stickereien-Fabrik

von  
**J. H. Bluth**

auf Schneberg, Königl. Hof-Vieferant.

Dresden. 48 Pragerstrasse 48. Dresden.

## Bepflanzte Sommer-Geföhren,

in Farben und gemündt, dergleichen Astern, gefüllte Zinnien, Phlox Drummondii, Petunien, Chinesische Nelken, Lobelien; ferner zur Verzierung von Gruppen: Pelargonium, Fuchsien, Verbenen, Calceolarien, Heliotropium, genüte Petunien, Georginen, Cobea scandens; zur Glorieta reiseln: Gazania splendens, Gnaphalium lunatum, Lobelia erinoides etc. etc., empfiehlt zu billigen Preisen bei großer Seiten Auswahl.

**Eugen Neubert,**  
 Blasewitzerstrasse 41.



**Permanente Ausstellung**  
 eiserner Bettstellen, Matratzen, Gartenmöbel, Blumentische etc.

**Mfr. Harnisch,**  
 Annenstrasse 13,  
 vis-a-vis der Annenkirche.

Glaçé-, Waschleder- und Sommerstoff-Handschuhe,  
 Handschuhs-Manufaktur.  
 Scheffelgasse No. 1, nahe dem Markt.

Schlipse, Cravatten, Hosenträger u. Strumpfbänder

**Cigarren-Offerte.**  
 Ambalema mit Brasil-Einlage  
 verkaufe billig pro Mille 6 $\frac{1}{2}$  Thlr.  
**Ernst Naden,** Zeestraße 14.  
 1. Etage.

**Fußboden-Glanzläufe**  
 in allen Farben, von schönem Glanz, Härte und vorzüglichster Trockenheit.  
**Farben**

in allen Nuancen, mittelt Dampfkraft fein in Öl gerieben und streichfertig.  
 Gopal- und Bernsteinläufe, Leinölkränze, Terpentinöl etc.,  
 Wachs- und Leim etc., empfiehlt billig.

**6. J. Tiedemann,** Neustadt,  
 Eschenstraße Nr. 8.

Außer meinem Lager von Shirtings, Chiffons und Leinwand.  
 empfiehlt hierdurch glatte schwarze Taffete, Faillies und Ripses noch zu alten billigen Preisen in guten Qualitäten, sowie Alpaca-Lustre und englische einsfarbige Stoffe für ganze Anzüge bei neuem Geschmack.

**Rudolf Ernert,** Moritzstrasse 21,  
 seitlich Schlossergasse 8.

Die verehrlichen Dresdener macht ich beim Besuch Leipzigs auf meine freudige

## Schoppen-Stube

mit direct vom Kürzer gekauften Rhein-, Mosel-, Pfälzer-, Vordeans- und Ungar-Weinen, den Schoppen über von 4 Uhr. an, außerherum. Wärme und kalte Küche nach der Karte. Warmes Frühstück 2 $\frac{1}{2}$  und 3 Uhr.

**August Simmer,** Peterstraße Nr. 35.

## Discretion.

Die Besorgung, reib. Vermittelung aller, selbst der geheimsten Privat-, Geschäfts- und Familien-Angelegenheiten, wo ein directes Handeln nicht natürlich erachtet oder ein energischer Beistand nötig ist, wird übernommen, prompt und bei strengster Verschwiegenheit ausgeführt. Aufträge zu richten an

**R. Hahn,** Zepterstraße 9. Et. rechts.

**Sprachkranke, Stammelnde und Stotternde**  
 finden in meiner Heilanstalt sofort Aufnahme, liebevolle Pflege und Behandlung und sichere Heilung ihrer Leiden.

**Dr. Joh. Eich,**

Bieberstraße 24. 10-12 Uhr.

**Geschlecht - Krankheiten:**  
 Schweldejunktion, Schröbilis, Gicht (Bodagra, Alzema), Dämmerholden, Fleischfucht und deren Folgen, als Scleratum, Herxenfelden etc. heilt rasch und anerkannt mit den legendreichsten Erfolgen dieſliche Spezialarzt **Dr. A. H. Helm.** Briefe poste reit. Kleinberg.

**Farben,**  
 in Öl gerieben, streichfertig, rasch trocknend.  
**Lacke** in vorzülichen Qualitäten.  
**Schablonen, Gyps, Portland Cement, Leim, Pinsel,**  
 grüne Seife  
 empfiehlt

**Franz Henne,** Amalienstraße 4.

**Die Lungenschwindjucht**  
 wird naturgemäß, ohne innerliche Medikamente, abheilt. Adresse: **Dr. H. Bottmann** in Aschaffenburg am Main. (Gegenseite franco).

**Fenchelhonig-Extract.**

von **W. Gerd** in Bredau, gegen Hals- und Brustleiden, Ratare, Husten, Helseit, Versteinerung, Knoblauch u. s. m., insbesondere das alterwerte Mittel, ist allein echt und steis frisch vorräufig bei:  
**H. H. Baese,** Frauenstraße.  
**L. Angermann,** Königsberg.  
**Karl Maute,** Jitau.

**Unter Garantie!**  
**Radicaler Wanzen Tod.**

Sicherstes Mittel zur Verhüllung gegen das Auftreten der lästigen Insekten.

**Wanzen, Röthe, Metten** etc., wasserhell, geruchlos und hinterlassende Rinde.

zu 1 Kr. Glaschen & 10 Kr. zu 1 Kr. Glaschen & 6 Kr.

**Wanzenseife,** a Stück 3 Kr. bei

**Ernst Ludw. Zeller,** Vondausstraße 1.

Kerner bei den Herren:

**G. M. Köbler,** Bauernstraße.

**Julius Adler,** Königsbrückstraße.

**Lehmann,** Fleischergasse.

**Edwin Mau,** Fleiderbergplatz.

**Alexander Winter,** Villigerstraße.

**G. L. Schöbel,** Garnischoßstraße.

**G. Morgenstern,** Großenhainerstraße.

**Kriedr.** Ulrich, in Riesa.

**Schlaflosigkeit,** ihre Ursachen und ihre Be- seitigung, oder die Kunst ohne betäubende Mittel sich ruhig und erquickenden Schlaf zu verschaffen (Preis 6 Kr.) ist der Titel eines kleinen, gedruckten Blattes, das allen, welche an Schlaflosigkeit leiden, fränkend zu empfehlen ist. Zu beschränkt durch C. E. Dietze in Dresden, Frauenstraße 9. Et. 12.

**CHICNONS**  
 in Zwirn von 12 $\frac{1}{2}$  Ngr. an,  
 in Haar von 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. an  
 empfehlen

**REINHOLD & SOHN**

Specialität für  
 Luftheizungen u. Ventilation

**Boyer u. Consorten** in Badischehausen a. Rhein.

**Feuer u. dieben-**

**sichere**

**Gasse n-**

**chränke,** neuester Construction,

empfiehlt **R. Löss-**

**nitzer,** Görlitzerstraße,

Webergasse 5.

neuester Construction,

empfiehlt **R. Löss-**

**nitzer,** Görlitzerstraße,

Webergasse 5.

**Hühneraugen** werden durch Hühnchen einer Tönatur ohne jede Gefahr ganz schmierlos und ohne Messer bannen 5 Minuten benötigt von

**F. Petzold,** Görlitzerstraße 10.

**Hölzner** Operateur aus Görlitz,

Galerie's Hotel, Neustadt-Dresden, am

Platz. Täglich zu sprechen früh von

von 9 bis 5 Uhr.

**F. Petzold,** Görlitzerstraße 10.

**Hölzner** Operateur aus Görlitz,

Galerie's Hotel, Neustadt-Dresden, am

Platz. Täglich zu sprechen früh von

von 9 bis 5 Uhr.

**F. Petzold,** Görlitzerstraße 10.

**Hölzner** Operateur aus Görlitz,

Galerie's Hotel, Neustadt-Dresden, am

Platz. Täglich zu sprechen früh von

von 9 bis 5 Uhr.

**F. Petzold,** Görlitzerstraße 10.

**Hölzner** Operateur aus Görlitz,

Galerie's Hotel, Neustadt-Dresden, am

Platz. Täglich zu sprechen früh von

von 9 bis 5 Uhr.

**F. Petzold,** Görlitzerstraße 10.

**Hölzner** Operateur aus Görlitz,

Galerie's Hotel, Neustadt-Dresden, am

Platz. Täglich zu sprechen früh von

von 9 bis 5 Uhr.

**F. Petzold,** Görlitzerstraße 10.

**Hölzner** Operateur aus Görlitz,

Galerie's Hotel, Neustadt-Dresden, am

Platz. Täglich zu sprechen früh von

von 9 bis 5 Uhr.

**F. Petzold,** Görlitzerstraße 10.

**Hölzner** Operateur aus Görlitz,

Galerie's Hotel, Neustadt-Dresden, am

Platz. Täglich zu sprechen früh von

von 9 bis 5 Uhr.

**F. Petzold,** Görlitzerstraße 10.

**Hölzner** Operateur aus Görlitz,

Galerie's Hotel, Neustadt-Dresden, am

Platz. Täglich zu sprechen früh von

von 9 bis 5 Uhr.

**F. Petzold,** Görlitzerstraße 10.

**Hölzner** Operateur aus Görlitz,

Galerie's Hotel, Neustadt-Dresden, am

Platz. Täglich zu sprechen früh von

von 9 bis 5 Uhr.

**F. Petzold,** Görlitzerstraße 10.

**Hölzner** Operateur aus Görlitz,

Galerie's Hotel, Neustadt-Dresden, am

Platz. Täglich zu sprechen früh von

von 9 bis 5 Uhr.

**F. Petzold,** Görlitzerstraße 10.

**Hölzner** Operateur aus Görlitz,

Galerie's Hotel, Neustadt-Dresden, am

Platz. Täglich zu sprechen früh von

von 9 bis 5 Uhr.

**F. Petzold,** Görlitzerstraße 10.

**Hölzner** Operateur aus Görlitz,

Galerie's Hotel, Neustadt-Dresden, am

Platz. Täglich zu sprechen früh von

von 9 bis 5 Uhr.

**F. Petzold,** Görlitzerstraße 10.

**Hölzner** Operateur aus Görlitz,

Galerie's Hotel, Neustadt-Dresden, am

Platz. Täglich zu sprechen früh von

von 9 bis 5 Uhr.

**F. Petzold,** Görlitzerstraße 10.

**Hölzner** Operateur aus Görlitz,

Galerie's Hotel, Neustadt-Dresden, am